

Volksrecht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition Flurstraße 4/6, durch die Sachhandlungen des „Volksrecht“, Neue Graupenstraße 6 und Friedelshausen-Str. 106, Walthausstraße 155, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten monatlich 0,42 Rml. + 4 Pf. Trägerlohn + 0,20 Rml. monatlich 1,76 Rml. + 36 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rml. Durch die Post einzeln Zustellungsgebühren 8,66 Rml.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je 1000 Meter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellensuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen von Wort 3 Pf., das letzte Wort 2 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unserem eingelebten Manuskripten werden nur zurückgelandt, wenn Rückporto beiliegt

Das neue Deckungsprogramm

Dietch will 1930 hundert Millionen einsparen — Nur sagt er nicht wo und wie das geschehen soll

Was am Sonnabend im Reichsrat vom Reichsanwalt Dr. Brüning und vom Reichsfinanzminister Dietch zur Begründung ihres neuen Programms gesagt worden ist, enthält in dem finanzpolitischen Teil einige Gedankengänge, denen wir durchaus zustimmen können.

Mit der Reichsregierung ist die Sozialdemokratie der Auffassung, daß unter allen Umständen die jetzt sichtbaren Fehlbeträge in der Reichsstaatskasse und bei der Arbeitslosenversicherung gedeckt werden müssen. So schwierig diese Aufgabe auch sein mag, so notwendig ist ihre Lösung. Würde man den Ratsschlüssen derer folgen, die sich nur von der Absicht leiten lassen, durch eine noch stärkere Zerrüttung der öffentlichen Finanzen den weiteren Abbau der Sozialpolitik sowie der Gehälter und Löhne zu fördern, so würde das alle Möglichkeiten lähmen, das Vertrauen zur öffentlichen Hand und zur Wirtschaftskraft des deutschen Volkes wieder herzustellen und damit die Wirtschaftskrise zu lindern. Gesunde öffentliche Finanzen sind nun einmal notwendig, um das Vertrauen des In- und Auslandes zu erhalten, um die deutsche Wirtschaft konkurrenzfähig zu machen und um jene Maßnahmen zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise einzuleiten, für die die Kapitalisten auf dem Anleihe-

Über es ist nicht möglich, wenn der Reichsanwalt meint, zur Deckung des Fehlbetrages können nur die von der Regierung vorgeschlagenen Möglichkeiten zur Verfügung. Richtig ist, daß eine weitere Anspannung der Verbrauchsteuern, auch der Umsatzsteuer, während der Wirtschaftskrise keine Mehrerträge liefert und die Absicht der Senkung der Preise aufs schärfste durchkreuzt. Das gilt aber nicht für die direkten Steuern und zwar weder für die Einkommensteuer noch für andere Steuern auf den Besitz. Noch vor kurzem hat die Regierung mit dem Hinweis auf die Kapitalflucht und andere wirtschaftliche Gefahren jede Erhöhung der Einkommensteuer auf das Schärfste bekämpft. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung schlägt sie jetzt einen Zuschlag von 5 Prozent für die Einkommen über 8000 Mark jährlich vor. Ist aber das Argument, man müsse auf die Steuerheben jener Kreise Rücksicht nehmen, die ihre Gelder ins Ausland bringen können, grundsätzlich gelassen, dann ist nicht einzusehen, warum nicht statt des Zuschlages von 5 Prozent der Zuschlag von 10 Prozent erhoben wird, der einen einigermaßen erträglichen Ausgleich für die starken Belastungen anderer und zwar wirtschaftlich schwächerer Kreise darstellt.

Viele scharfe Worte sind über die Notwendigkeit der Senkung der Preise gesprochen worden. Aber mit dem Hinweis allein ist es ebenso wenig getan, wie mit der Herberhebung der Schwierigkeiten, diese Preisentung durchzuführen. Selbst die wenigen Möglichkeiten, die Senkung der Preise zu erzwingen, wurden überhaupt nicht erwähnt. Kein Wort wurde gesagt über die Anwendung der Kartellgesetzgebung zum Druck auf die Preise der Kartelle und Monopole. Kein Wort darüber, daß die Zollgesetzgebung eine wichtige Waffe sein kann in der Hand einer Regierung, die die Preisentung wirklich will. Und während man sonst außerordentlich glitzig ist nach Ermächtigungen, die der Regierung freie Bahn verschaffen, ist von einer Ermächtigung zur Senkung von preisverhöfenden Zöllen keine Rede. Und was soll man schließlich dazu sagen, daß die Ausnahmesteuer auf die Großbetriebe des Kleinhandels, durch die die Preise künstlich erhöht werden und deren Beseitigung den Weg zu der entscheidenden Senkung der Preise im Kleinhandel einleiten könnte, selbst bei einem demokratischen Finanzminister aus Angst vor zwei Dutzend hitzüberbrannter Mittelständler ein Kratzen Rührmischtrichters ist? Unter diesen Umständen wird die Preisentung kaum nennenswerte Fortschritte machen können.

Der neue Finanzminister hat allerdings in Aussicht, daß er vor drakonischen Sparmaßnahmen nicht zurückweichen wird. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, der nur 15 bis 20 Millionen einsparen wollte, stellt er Ersparnisse in Höhe von 100 Millionen für das Jahr 1930 in Aussicht. Das könnte als ein Fortschritt angesehen werden, wenn Herr Dietch so freudig wäre, zu sagen, wo er diese Ersparnisse durchzuführen will. Aber das tut er nicht. Er beschränkt sich auf die Angabe, daß die Regierung nach eigenen Ermessen diese Beträge an allen Stellen einsparen will. Man kann sich vorstellen, welche Lage es da für die Arbeiter, Angestellten und Beamten sein wird, wenn diese Beträge durch die Kürzung der Gehälter, Löhne und Pensionen eingespart werden sollen. Kann jemand behaupten, daß unter diesen Umständen die Preisentung durchzuführen ist? Die Ersparnisse werden nicht an den wirtschaftlich schwächeren Kreisen

an den Stellen vorgenommen werden, wo die Interessen einflußreicher Kreise in Frage kommen? Daher ist eine solche Ermächtigung, die auch aus etatpolitischen und etatrechtlichen Erwägungen überaus bedenklich ist, doch kaum etwas anderes als die verschleierte Absicht einer weiteren Kürzung des Sozial Etats.

In der Rede des Reichsanwalters Dr. Brüning fand sich ein bemerkenswertes Zugeständnis. Er sagte, hätte man im vorigen Jahr rechtzeitig die Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge vorgenommen, so würde das Defizit der Reichsstaatskasse jetzt nicht durch eine so gewaltige Erhöhung der Beiträge gedeckt

Zerspitterung der Sozialpolitik

Unerträgliches Durcheinander in den Organisationen — 8000 Krankenkassen in Deutschland — Gegen die Kürzung der Familienwochenhilfe

Auf der Tagesordnung steht in Verbindung mit dem Haushalt des Reichsarbeitsministeriums die erste Beratung der Novellen zum Krankenversicherungs-Gesetz und zum Altersversicherungsgesetz. Nach der Vorlage sollen Kundentage von Kriegsteilnehmern auf erstmalige Bewilligung einer Versorgung und Rechtsansprüche auf Neu- feststellung der Rente wegen einer bisher nicht geltend gemachten oder anerkannten Gesundheitsstörung nicht mehr geltend gemacht werden können.

Reichsarbeitsminister Dr. Siegelwald weist darauf hin, daß die Vorlagen schon von seinem Amtsvorgänger vorbereitet sind und damit den früher geäußerten Wünschen des Reichstags Rechnung getragen wird. Mit den Novellen wird an der Versorgung der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen nichts geändert. Es sollen damit die Versorgungsbehörden nur befreit werden von der Bearbeitung gänzlich aussichtsloser Anträge, die erst 12 Jahre nach dem Kriege eingehen. Andere Staaten, auch die reichen Siegerstaaten, sind mit solchen Vorlagen schon längst vorgegangen. Der Haushaltsrat ist aufgefordert worden unter der Voraussetzung, daß der Reichstag den Novellen zustimmt. Die Regierung bittet um schnelle Verabschiedung der Vorlagen.

Von den Kommunisten ist ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsarbeitsminister Dr. Siegelwald eingegangen. Bei der dann folgenden Aussprache über den Haushalt des Arbeitsministeriums wird zunächst das Kapitel Sozialversicherung behandelt, unter Ausschluß der Krankenversicherung, weil die Novelle zur Krankenversicherung noch nicht vorliegt.

Abg. Karsten (Soz.): Sehr zu Unrecht sind die übrigen Zweige der Sozialversicherung, die neben der Arbeitslosenversicherung noch bestehen, stark in den Hintergrund bei der Beratung gedrängt worden. Besonders bei der Invalidenversicherung werden in den nächsten Jahren Schwierigkeiten auftreten. Ich verweise in dem Programm des Ministers, das ein ausgeprägtes Sparprogramm ist, Vorschläge zur Verwaltungsvereinfachung in sämtlichen Zweigen der Sozialversicherung, in denen ein fürchtbares Durcheinander an Organisationen herrscht.

In Deutschland existieren 8000 Krankenkassen, von denen die kleinsten ständig mit dem Defizit kämpfen.

Spanien zu Briand's PanEuropa-Memorandum

Paris, 28. Juni. (Eig. Draht.) Die Antwort der spanischen Regierung auf das Briand'sche Europa-Memorandum, die inzwischen am Quai d'Orsay eingetroffen ist, umfaßt sechs Schreibmaschinenseiten. Spanien erklärt sich prinzipiell bereit, an der für September geplanten europäischen Konferenz teilzunehmen und mit den anderen Ländern hinsichtlich der von Briand formulierten Ideen den Kontakt aufzunehmen, formuliert aber gleichzeitig eine Reihe von Bedenken. Sie betreffen zunächst die besonderen Beziehungen zwischen Spanien und den lateinamerikanischen Ländern, denen Spanien stets Rechnung tragen müsse. Die übrigen Bedenken sind allgemeiner Natur. Abwägung der absoluten Souveränität und vollkommener Unabhängigkeit jeden Staates, Anpassung jeder Form der europäischen Zusammenarbeit an den Völkerverbund und schließlich die Forderung, daß die neue Körperschaft sich gegen keine außerhalb lebenden Staat und keine Staatsgruppe richtet. Der eigentliche Kernsatz des spanischen Antwortes, die in der höchsten Form gehalten ist, und die Briand wiederholt die besonderen Spannungen ausbrüllt, liegt nicht in diesen sachlichen Bedenken, sondern in gewissen, manchmal wiederkehrenden Bemerkungen, die zwar in sehr verkäuflicher Form, aber doch ziemlich unabweisbar die Meinung zum Ausdruck bringen, daß zur Lösung der Aufgaben, die Briand für das europäische Volk gestellt, der Weltfrieden in der Gruppe genommen werden müsse und die Schaffung neuer Körper-

werden müssen. Er folgerte daraus zutreffend: „Alles, was in einem entscheidenden Augenblick versäumt wird, muß später mit erheblich höheren Lasten nachgeholt werden.“ Gilt das nicht aber auch von den jetzigen Finanzplänen der Reichsregierung? Sie tragen den Interessen der besitzenden Kreise ganz offen Rechnung. Unzureichender Zuschlag zur Einkommensteuer der hohen Einkommen, Freilassung der Festsoldaten mit hohem Einkommen in der Privatwirtschaft, Freilassung der Aufsichtsratsbezüge, die ursprünglich zur Reichshilfe herangezogen werden sollten, sind das nicht alles Anhaltspunkte dafür, daß man trotz schwerster Lasten für die Masse des Volkes die Leistungsfähigen schonen will?

Das Programm der Reichsregierung hat zwar kleine Anleihen bei den Richtlinien der Sozialdemokratie gemacht. In den entscheidenden Punkten aber geht die Regierung andere Wege. Trotz richtiger Erkenntnis der Notlage von Volk und Staat scheint sie einstweilen noch vor jenen Maßnahmen zurück, ohne die eine wirkliche Gesundung nicht zu erzielen ist.

Die aus rein politischen Motiven vor dem Kriege neben der Invalidenversicherung geschaffene Angelegenheitsversicherung muß mit der Invalidenversicherung vereinigt werden. Hier liegt eine der wichtigsten Vereinfachungs- und Organisationsaufgaben. Die Vernachlässigung der anderen Zweige der Sozialversicherung zugunsten der Arbeitslosenversicherung soll jedoch so weit getrieben werden, daß Kürzungen zugunsten der Arbeitslosenversicherung in ihren Einnahmen vorgenommen werden sollen. Es handelt sich da besonders um die Änderung der Lex Brüning. Man hat aus der Lohnsteuer-Uberschüssen, die der Invalidenversicherung zufließen sollen, einen Betrag herausgenommen und ihn der Arbeitslosenversicherung gutgeschrieben. Das ist ein unmögliches Verfahren, weil in den nächsten Jahren dieselben Zustände in der Invalidenversicherung herrschen werden, wie heute in der Arbeitslosenversicherung.

Die Unfallversicherung muß reformiert werden. Für die landwirtschaftlichen Arbeiter muß als Berechnungsgrundlage der tatsächliche und nicht ein Durchschnittslohn gelten, weil die landwirtschaftlichen Arbeiter sonst lächerlich geringe Unfallrenten erhalten. Es ist ebenso ungerecht, daß die Unfallrentner ihr ganzes Leben lang die Renten auf Grund des Wohnniveaus erhalten, das zurzeit ihres Unfalles bestand. Der Redner weist zahlenmäßig an Beispielen nach, daß Rentempfangler, die vor längerer Zeit verunglückt sind, völlig unzureichende Renten erhalten. Im Hauptausschuß des Reichstags hat der Minister versprochen, eine Besserung durchzuführen, und ich hoffe, daß er sein Versprechen spätestens bis zum Herbst einlöst.

Wir verlangen ein erweitertes Mitbestimmungsrecht der Arbeit. Immer in der Unfallversicherung. Jetzt steht den Arbeitnehmern nur der Klageweg zur Inanspruchnahme von Rentenentscheidungen offen. Die Invalidenrenten sind durchweg viel zu niedrig und müssen erhöht werden. Renten von 38 Mark im Monat sind unzureichend. Eine bessere Einwirkung der Lohnlosen in der Invalidenversicherung muß eingeführt werden. Es ist ein unerträgliches Zustand, daß selbst die Arbeiter mit dem höchsten Lohn nur bis zum Maximum von 36 Mark Wochenlohn versichert werden. In der Angestelltenversicherung ist das Versicherungsmaximum viel höher.

In vielen Industrien sind bis zu 95 Prozent der Arbeiter unterversichert.

Abgesehen davon, daß höhere Renten eingeführt werden müssen, wären viele Mehrrentner in der Lage, zur Ausbildung der für die Invalidenversicherung erforderlichen Mehrrentnahmen beizutragen. Die Kontrolle der richtigen Beitragszahlung wird in der Invalidenversicherung sehr lax gehandhabt. Auf dem Lande werden die Arbeiter durchweg unterversichert und um ihre berechtigten Ansprüche betrogen. Wir haben Anträge zur vereinbarten Regelung des Beitragswehrens in der Unfall- und Invalidenversicherung gestellt und bitten um deren Annahme. Die Leute, die ihre Arbeitspflicht ihr Leben lang erfüllt haben, haben es nicht verdient, mit Hungerrenten ihr Leben fristen zu müssen. (Lebhafte Beifall bei den Soz.)

Abg. Soth (Draht.) verlangt Erhöhung der Beträge im Etat des Arbeitsministeriums für die Sicherung im Osten. Die Landflucht aus den Ostprovinzen ist größer als die Neuanstellung. Die Güterbesitzer erhalten von den Seidlungsverbänden zu geringe Preise für ihr Land. (Widerpruch links). Die Landflucht für die Bauernhebung sind meist zu klein, um die Rentabilität zu gewährleisten.

Abg. Frau Sueder (Soz.) Da Abg. Soth sich so warm für eine vernünftige Bevölkerungs- und Arbeitspolitik eingesetzt hat, hoffe ich, daß er uns helfen wird, eine unerträgliche bevölkerungspolitische Verschlechterung im Etat des Arbeitsministeriums zu beheben. Im Kapitel 2, Titel 6 ist ausgerechnet, daß Betrag von 32 Millionen für Familienwochenhilfe auf 15 Millionen herabzusetzen werden. Wir zahlen bei der Reichsstaatskasse, daß den Krankenkassen die Hälfte dieser Leistungen zuzulassen wird, um ihnen doch abgesehen von der schweren Aufgabe zu ermöglichen, die als bevölkerungspolitische Sache eigentlich Sache des Reiches wäre.

Frankreichs Ueberpatrioten zur Räumung

Sie scheinen ihnen als ein „Verbrechen“ — Leon Blum Antwort an die Nationalisten

Paris, 30. Juni. (Eig. Funfbericht.) Die Räumung des Rheinlandes wird von der gesamten politischen Presse mit recht gemäßigten Gefühlen kommentiert. Überall hielten sich das als Unstimmigkeiten und ein ernstliches Bedenken um den Frieden die Waage. Die Ueberpatrioten, der die Karikatur an der Spitze, sehen das Vaterland wieder in größter Gefahr, weil das „Verbrechen“ der Räumung durchgeführt worden sei, ohne daß die Festungsanlagen an der Grenze wieder wären. Der sozialistische Abgeordnete Leon Blum gibt den patriotischen Klagenweibern im „Populaire“ die richtige Antwort, indem er ihnen vorhält, daß die Sicherheit Frankreichs viel mehr bedroht wäre, wenn nicht dank der Sozialisten die Arbeit des Friedens und der Verständigung mit Deutschland unbehindert worden wäre. Der Sozialismus feiere heute einen besonderen Triumphtag; denn in der Räumung des Rheinlandes habe sich endlich eine Forderung, die die sozialistische Internationale schon gleich nach Kriegsende erhoben habe.

Der ehemalige Ministerpräsident Voltaire nimmt die Räumung im „Eclair“ zum Anlaß eines Vortrages gegen die Politik der deutschen Regierung und gegen die übertriebenen Forderungen des Reichswehrministeriums. Der Reichswehrminister, so heißt Voltaire, sei ein „Meisterwerk von Verdunkelung und Verwirrung“. Es sei erstaunlich, daß der Reichswehrminister für die Geldforderungen, mögen sie noch so groß sein, immer leicht die nötige Mehrheit im Reichstag finde, während über die Verhaftung eines Finanzministers nach dem anderen keine

Um den Schutz der nationalen Minderheiten

England wird beim Völkerbund eingreifen.

London, 30. Juni. (Eig. Funfbericht.) Die englische Unterhausabgeordnete haben der Regierung die Bitte überreicht, in der der Ministerpräsident beauftragt ist, die Lage der nationalen Minderheiten in den verschiedenen Staaten während der Septembertagung des Völkerbundes zur Sprache zu bringen. Die Unterhausabgeordneten sind der Ansicht, daß der Minderheitenschutz in den meisten Staaten verlagert und die Minderheiten nicht eingehalten werden. England sei verpflichtet, die den Minderheiten international zugesicherten Garantien ernsthaft und deshalb verpflichtet, einzugreifen und den Völkerbund in der Frage des Minderheitenschutzes vorwärts zu drängen.

Brandis Vorwürfe gegen Briand

London, 30. Juni. (Eig. Funfbericht.)

Der römische Korrespondent des „Daily Herald“ hatte eine Unterredung mit dem italienischen Außenminister Briand, in der er, da Briand nach der Londoner Konferenz, wiederholt noch indirekt verläßt habe, mit Italien über die Alltagsangelegenheiten zu verhandeln. Alle bisherigen Verhandlungsergebnisse Italiens seien von Frankreich unbeachtet und teilweise unbeantwortet geblieben. In Genoa sei Briand persönlich um eine Konferenz gebeten worden. Briand habe sich Stunden Bedenken erbeten und dann abgelehnt, mit dem Vorschlag auf den üblichen diplomatischen Verkehr, in dem die Interessen beider Länder im Vordergrund stehen. Die französische Regierung schillere über die Verhandlungen mit Frankreich sei gemeint: „Laßt uns zuerst die Fragen des Lebens und Wohlbefindens“ wiederholen und vergebens haben die italienische Regierung dann noch bei dem französischen Außenminister in Rom, Louis de Molinier, die Verhandlungen in der französischen Regierung in der gleichen Weise wie Briand nicht, stets jedoch mit negativem Erfolg. Briand habe, so heißt der Bericht, keine Unterredung mit den Worten beendet: „Wir möchten eine Diskussion mit Frankreich, so schnell es nur möglich ist.“

Das die litauischen Kommunisten von den Komintern beziehen

Rom, 29. Juni.

Aus den Geheimdokumenten, welche die litauische Polizei der Aufhebung des Büro der litauischen Kommunisten beschlagnahmt hat, geht hervor, daß die Partei von der kommunistischen Internationale einen monatlichen Zuschuß von 20 Lit bezieht. Dieses Geld wird in der Hauptstadt zur Bildung der Gehälter an die Mitglieder des Parteivorstandes

verwandelt. Die Mitglieder des Romner Parteikomitees erhielten je 400 Lit monatlich, die Bezüge der höheren Parteifunktionäre waren wesentlich größer. Der Rest der Summe wurde zur Finanzierung des Schmuggels illegaler Literatur aus dem Auslande verausgabt.

Der Aufstand in Bolivien siegreich

Generäle gegen Generäle

Buenos Aires, 30. Juni. (Eigener Funfbericht.)

Die Diktatur des Präsidenten Siles in Bolivien hat eine entscheidende Niederlage erlitten und bis auf weiteres zu existieren aufgehört. Die Hauptstadt des Landes befindet sich seit Sonnabend ebenfalls im Besitz der Revolutionäre, Siles und seine Regierung sind geflohen. Der bisherige Generalstabschef, der frühere deutsche Generalmajor Hans Kundt, soll Selbstmord verübt haben. Die neue Regierung setzt sich hauptsächlich aus Generälen zusammen, so daß es mehr als zweifelhaft ist, ob die Arbeiterklasse von dem Umsturz auch nur irgend etwas profitiert. Die in Buenos Aires weilenden politischen Flüchtlinge sind am Sonnabend in ihre Heimat abgereist.

Generallstreik in Spanien

Madrid, 30. Juni. (Eigener Funfbericht.)

Die spanische Regierung kündigt in einem offenen Aufruf an, daß sie im Falle genauer Klänge sei, nach denen für den 1. Juli der Generallstreik in ganz Spanien proklamiert werden solle. Gegenüber dieser revolutionären Gefahr werde sie mit der letzten Energie einschreiten.

Der Gewerkschaftsbund erläßt eine Aufforderung an alle ihm angeschlossenen Verbände, sich der Streikbewegung nicht anzuschließen.

Ausweisung eines Sowjetangestellten aus Japan

London, 30. Juni.

„Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Am vergangenen Donnerstag ist auf Weisung des Ministeriums des Innern der russische Sowjetagent Krupentil mit Frau und Kind aus Japan ausgewiesen worden. Ein Polizeibeamter begleitete sie nach Simonsdoki. Krupentil ist schon einmal im Jahre 1921 ausgewiesen worden. Er war damals als Uhrenhändler nach Kobe gekommen.

Auflösung des englischen Parlaments im Herbst?

Wie der parlamentarische Korrespondent des „Daily Herald“ meldet, sprach Macdonald auf der gestrigen Sitzung der parlamentarischen Arbeiterpartei von der Möglichkeit einer Auflösung des Parlaments im Herbst d. J. Der Premierminister erklärte, in Folge der Obstruktion der konservativen Partei sei die Regierung genötigt, verschiedene Gesetzentwürfe zurückzustellen; diese würden dann im Falle von Neuwahlen in das Programm der Partei aufgenommen werden.

Der Boykott gegen die englischen Waren

nimmt immer größeren Umfang an. Die Bombayer Gewerkschaften haben ihren Mitgliedern, die Geschäftsbeziehung mit den englischen Waren unterlag. In Delhi ist der Boykott gegen die englischen Kleiderstoffe so reslos durchgeführt, daß der Verkauf vollständig aufgehört hat. Die indischen Organisationen in Delhi rufen zu einer Boykottwoche, in der von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung gegen den Verkauf aller ausländischen Waren agitiert werden soll.

Vatel, der von der Saltkampagne her zu drei Monaten Gefängnis verurteilte Privatsekretär Gandhi und Bruder des früheren Präsidenten der indischen Nationalversammlung, ist am Donnerstag freigelassen worden.

Italiener

Mentre il fascismo italiano tutto soffoca, è dovere di tutti gli italiani all'estero che sentono la vergogna del regime fascista stringersi ciascuno nel Partito Socialista Italiano per dare esempio e direzione civile e partecipare alla lotta che in Internazionale Operaia Socialista e l'organizzazione

sindacale di classe, conducono con o lo stranno antiproletarie. Non è socialista chi non sente questo dovere!

L'indifferenza dei giorni ordinari diventa tradimento nel momento in cui la unificazione delle forze socialiste ancora divisa rianima la resistenza e la lotta in patria e nell'emigrazione. Ecco perché tutti i socialisti che vogliono militare nelle file dell'Internazionale Operaia Socialista debbono formarsi ovunque si trovino i propri circoli e propri gruppi di propaganda. Essi debbono iscriversi — oltre che alle proprie organizzazioni sindacali del luogo — anche al PARTITO SOCIALISTA ITALIANO che è la sezione italiana della Internazionale e la cui direzione è ora a Parigi.

Per schiarimenti e istruzioni i compagni italiani residenti in Germania, Austria, Cecoslovacchia e Polonia possono rivolgersi al compagno Reventlow, Breslau 2, Volkswacht. La Direzione del Partito Socialista Italiano.

Verständliche Appetitlosigkeit

Sächsische Volkspartei regierungsjahre

Dresden, 30. Juni. (Eig. Funfbericht.)

Der Landesvorstand der Deutschen Volkspartei, der sich am Sonnabend mit dem Ergebnis der sächsischen Landtagswahlen befaßte, vertritt die Auffassung, daß es nicht Aufgabe der Deutschen Volkspartei sein könne, die Initiative zur Bildung einer Regierung zu ergreifen. Der Landesvorstand mißbilligte zugleich die Haltung der volksparteilichen „Römisches Zeitung“, die sich in den letzten Tagen mehrmals erlaubt hat, die Politik der Deutschen Volkspartei und insbesondere die des sächsischen Landesverbandes in das gebührende Licht zu stellen.

In seinem einleitenden Referat erklärte der Generalsekretär der Deutschen Volkspartei Sachlens, der übrigens ebenfalls ein Opfer des von ihm gewollten Wahlkampfes geworden ist, daß die Niederlage seiner Partei auf Moldenhauer zurückzuführen sei.

Wieder einmal Hugenberg

und eine Blechrebe

Hugenberg hat am Sonntag zur Abwechslung seinen Geist wieder einmal in Berlin leuchten lassen. Er sprach dort auf einem von der Deutschnationalen Partei trotz der Not der Zeit veranstalteten „Sommerfest“, wo er, wie seine Presse meldet, natürlich „kürzlich begrüßt“ wurde und nach seinen lichtvollen Ausführungen „kürzlich Beifall“ fand. Hugenberg befaßte sich u. a. mit der Finanzpolitik der Regierung Brüning und bezeichnete die neuen Deckungspläne als „unmäßige Vorschläge“. „Wir lehnen diese Vorschläge — so fuhr Hugenberg fort — ab. Gegenüber dem Spiel dieser Regierung kann für uns nur rücksichtsloser Kampf in Frage kommen.“

Das erklärt Hugenberg, und wie wird seine Fraktion handeln?

Letzte Nachrichten

Eisenbahnunfall auf der Wispang-Bahn

Wien, 30. Juni. (Eigener Funfbericht.)

In der Nähe der Station Gummering der Wispang-Bahn entgleisten am Sonntag zwei Wagen eines dichtbesetzten Personenzuges. Einer der Wagen stürzte schieflich um und wurde etwa 80 Meter von dem fahrenden Zuge mitgeschleift. Von den Passagieren, die zum Teil aus den offenen Türen und Fenstern des Waggons herausgeschleudert wurden, erlitten drei schwere, sechs leichtere Verletzungen. Das Unglück soll auf verrostete Wellen bzw. auf die mangelhafte Wagenkonstruktion zurückzuführen sein.

Ein Sowjetkriegsschiff gesunken?

Aus Reval wird gemeldet: Bei Hungerburg an der Küste Estlands ist ein größeres U-Boot Dokument ans Land geschwemmt worden, die in russischer Sprache abgefaßt sind und ihrem Inhalt nach von einem Sowjetkriegsschiff zu stammen scheinen. Es befinden sich darunter Tagesbefehle, Manöverpläne, Geheftlisten usw. Bald darauf wurde am Strande auch ein Sowjetkriegsschiff gefunden. In Reval nimmt man nun an, daß ein Sowjetkriegsschiff bei den dort abgehaltenen Manövern einen Unfall erlitten hat oder vielleicht sogar gesunken ist. Die in den letzten Tagen eingetroffenen Sowjetblätter enthalten jedoch nicht den geringsten Hinweis auf einen derartigen Unglücksfall.

Sensation

im Saison-

Ausverkauf

Vom 1. bis 8. Juli

Weitere große Schlager

| | | | |
|--|-----|---|-----|
| Damen-Spangenschuh, zweifarbig mit weißer Dopplung | 785 | Vornehmer Damen-Trotteur-schuh in geschmackvoller Kombination, weiß gedoppelt | 945 |
| Moderner Bindeschuh, bis-kulturfärbig | 885 | Schicker Bindepump in topes Blatt echt Schlange | 985 |

Restposten und Einzelpaare verblüffend billig

Tack

Verkaufsstellen
Conrad Tack & Co. o. m. b. H. Breslau, Chauer Str. 18
Neuschnee 47/48 Fernspr. 8745



4⁴⁵

Solider Spangenschuh mit bequemem Absatz

Brauner Spangenschuh moderne Paßform ... 485

Lock-Spangenschuh der große Schlager 5⁴⁵

Zweifarbiger Trotteur-schuh ... 585

Braun Mastbox-Spangenschuhe ... nur 6⁴⁵

Karamel mit Imitiert Kroko. ... 685

Entzückender Lockspangenschuh mit LXV-Absatz 7⁴⁵

Damenstrümpfe

Prima Seidenstr. ... 1,95 1,35

Der baltische Cash. und Bemberg-Strümpf ... 1,95

Der hochwertige Bemberg Gold ... 2,95



*Ich bin der grosse
Zauber Sibtra*

und damit beschäftigt, bei Mamluk
sämtliche bisherigen Preise in ein Nichts
zu verwandeln. Am 1. Juli beginnt
der große Sommer.

AUSVERKAUF

und das wird eine Verkaufsveranstal-
tung, von der ganz Breslau sprechen
wird. So billig werden Sie die guten
Mamluk-Qualitäten nicht bald wieder
kaufen können.

| | |
|---|--------------|
| Damen-Hemden | 1.25 |
| Damen-Nachthemden | 1.95 |
| Damen-Schlüpfer baumwollener Trikot | -.95 |
| Damen-Strümpfe dauerhafte Waschseide | -.75 |
| Bettbezug Linen, 2 Kissen 80/80 | 7.50 |
| Bettbezug gestickt guter Linen, 2 Kissen 80/80 | 10.80 |
| Bettlaken derber Kreas, 130/200 | 2.70 |
| Tischtücher vollweiß, derbe Qualität, 120/150 | 2.60 |
| Handtücher weiß Gerstenkorn, 46/100 | -.68 |
| Küchenhandtücher halblein, grau-weiß gestreift, 46/100 | -.58 |
| Frotterhandtücher schwere Qualität, weiß m. Kante, 50/100 | -.85 |
| Badetücher weiß, u. bunt: Kräuselstoff, 100/150 | 3.60 |
| Herren-Hemden Linen mit Brustfalten | 3.25 |
| Herr.-Einsatzhemden weißer Rumpf, bunter Einsatz | 1.85 |
| Knaben-Sporthemden bunter Zephir, Größe 70 cm | 1.95 |

**10% Rabatt auf alle nicht
herabgesetzten Preise!**

J. Mamluk
Kupferschmiedestr. 42

„Der Wahre Jacob“

statt 40 Pfennig
jetzt nur 30 Pfennig

Angesichts der anhaltenden Wirtschaftskrise, die schwer auf der arbeitenden Bevölkerung lastet, haben wir trotz ver-
teuerter Herstellung eine Verbilligung
unserer Zeitschriften beschlossen.

Und trotzdem

weiterer Ausbau des „Wahren Jacob“!
Neugestaltung des Äußeren. Reichster In-
halt. Politische Satire, Witz und Humor. Seit
50 Jahren im arbeitenden Volk verbreitet.

Die „Frauenwelt“

statt 40 Pfennig
jetzt nur 35 Pfennig

Und trotzdem

weiterer Ausbau der „Frauenwelt“!
Erhebliche Erweiterung des Modells, Viel-
seitiger Inhalt. Fesselnde Romane. Wert-
voller hauswirtschaftlicher Teil. Ärztlicher u.
praktischer Fragekasten. Abt. „Für unsere
Kleinen“. Schnittmusterbeilage 10 Pf.

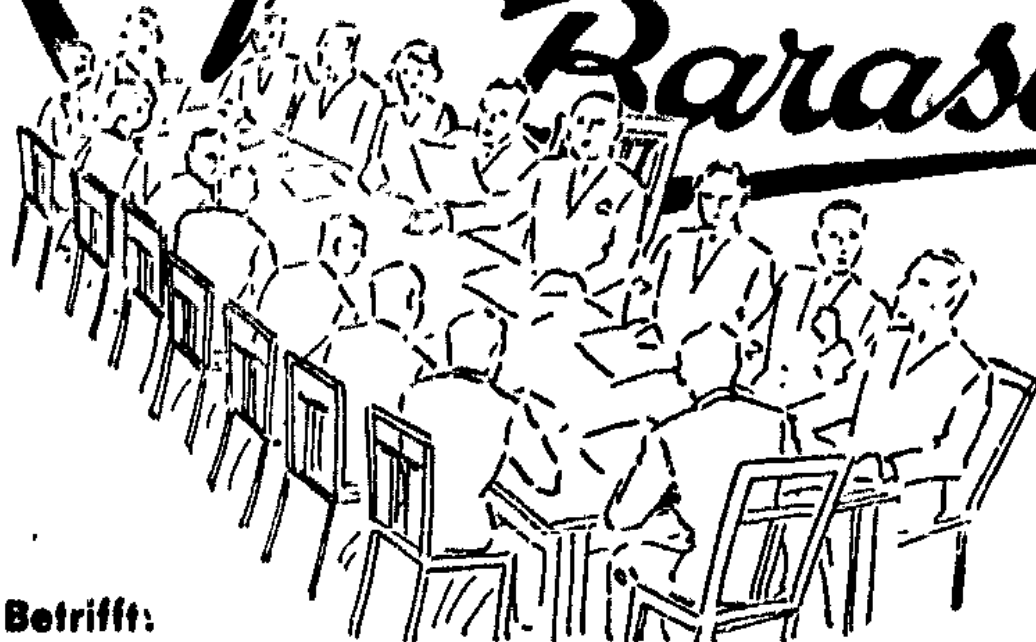
VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF., G. M. B. H.

Zu beziehen durch:

Volkswacht-Buchhandlungen

Breslau: Neue Grunowstraße 1
Friedrich-Wilhelm-Str. 107
Flurstr. 4

Konferenz bei Barasch



Betrifft:

Saison-Ausverkauf im Juli!

Meine Damen und Herren!

Wie Ihnen bekannt ist, beginnt am 1. Juli der Saison-Ausverkauf. Mit Rück-
sicht auf die schwache Kaufkraft des Publikums müssen wir diesmal besondere
Anstrengungen machen, um die der Mode unterworfenen Artikel zu räumen.
Deshalb ist es erforderlich, außerordentlich billige Preise für diese Ausver-
kaufsartikel zu machen. Außerdem werden Sie zu unseren Lieferanten fahren
müssen, um preiswerte Lagersposten zu kaufen, die wir dann ebenfalls zu enorm
billigen Preisen unserer Kundschaft zur Verfügung stellen.

**Diese Ansprache hielt der Chef des Hauses an
alle Abteilungsleiter(innen) in einer vor Wochen
stattgefundenen Geschäftsbesprechung.**

Obige Weisungen wurden von unseren Einkäufern in gewissenhafter Weise be-
folgt und wir haben uns davon überzeugt, daß wir in der Lage sind, mit ganz
ungewöhnlichen Angeboten aufzuwarten.

In allen Abteilungen unseres Hauses finden Sie Warenposten zu Preisen, die Ihr
Erstaunen hervorrufen werden.

Wir halten eine Veröffentlichung der Preise für unzweckmäßig und bitten Sie in
Ihrem eigenen Interesse, unsere 24 Schaufenster sowie die Innen-Auslagen zu
besichtigen.

Also morgen früh um 9 Uhr geht's los!

Barasch

LIEBICH

Morgen 8.15 Uhr * Premiere

der neuen erfolgreichen

Randow-Revue

Komm zu mir

22 lustige Bilder von Walter Rene
Musik von Emil Palm
Direktion und Regie: Fritz Randow
Dirigent: Werner Barré
In der Hauptrolle die mit großem
Erfolg geführte

Heria Loewe

Bic

Randow-Girls

11437

Reitplatz

an der

Kürassierkaserne

CIRCUS

HAGENBECK

Vorstellung:

Tägl. 8 Uhr

Nur noch 4 Tage!

Versäumen Sie

den Besuch nicht

Tiergarten

Verkaufsstelle: Verkehrsamt Barasch, Tele-
fon 53641, Zig. Gesch. P. Gajewski Nachf., Neue
Taschenstraße 10, Tel. 55000 und ab 16 Uhr
vormittags Circushaus, Telefon 92450.

Sonderzüge der Straßenbahn: Linie 9, 10, 11
umsteigen auf Linie 19 oder direkt Linie 19
vom n. nach jeder Vorstellung, nachm. u. abends.

11430

**Druckerei
Volkswacht**

BRESLAU 2

Flurstraße 4/6

übernimmt die An-
fertigung sämtlicher
Druck-Arbeiten für
Industrie, Handel, Ver-
eine u. Gewerkschaften
in ein- u. mehrfarbiger
Ausführung bei preis-
werter Berechnung u.
schnellster Lieferung.

Spezialität:

Massenaufgaben
(Rotationsdruck)

**Genossen
Genossinnen
Eure Familien-
anzeigen der
Volkswacht**

Kleine Anzeigen

Anders als sonst
sind unsere kleinen An-
zeigen von beson-
derer Wirkung. Sie
sind von 10 bis 15
Wochen. Text 4 Zeilen

Motorrad 350 ccm, 200 Mk.
Motorrad-Lichtanlage Penag,
1 Motorrad wie neu, 1 Photo-
apparat wie neu, 1 Klapp-
wagen, 1 goldene Damenuhr
und 1 Automat. Musikwerk
mit 16 Platten zu 18 Mark
verkauft Kapstadt, Ulsterstr. 23

Für
Siedlungs-Wohnungen

Küchen in allen Preislagen . . . von 115.- Mk. an
Wäscheschrank mit Spiegel, poliert . . . 115.- Mk.
2 Bettstellen, Eiche . . . 95.- Mk.
Schlafzimmer, Eiche kompl. . . . 490.- Mk.
Chaiselongue . . . 90.-, 60.-, 50.-, 35.- Mk.
Korbmöbel — Flurgarderoben
Hutschrank weiß oder dunkel . . . 20.- Mk.
Teilzahlung gestattet :: Katalog gratis

Giesel, Breite Straße 42

Zurückgekehrt

Dr. med. Walter Krause

Facharzt für Orthopädie
Salvatorplatz 5, Partierre
(alle Krankenkassen)

9010

Gast Mustafa Kemal

Zwischen Europa und Asien

Neben Lenin, dem großen Revoluti-
onär, und Mussolini, dem nationalen
Diktator, steht ebenbürtig der Schöpfer
der neuen Türkei. Es ist die erste
authentische Biographie des türkisch-
Reformators **Gast Mustafa Kemal**

Preis in Leinen **10.00**
Reichsmark

Volkswacht-Buchhandlungen

Neue Grunowstraße 1 :: Flurstraße 4/6
Friedrich-Wilhelm-Straße 107

Breslauer Nachrichten

Preisabbau

Begint ein neues Jahr den Lauf, Die Preise Klettern höher auf!

Sind Tag und Nacht im März gleich, Dann steigt der Preis im ganzen Reich!

Im Juni steht die Sonne hoch, Die Preise aber steigen noch!

Sind Tag und Nacht im Herbst gleich, Steigt auch der Preis im ganzen Reich!

Um Weihnacht sind die Tage kurz, Der Preis erleidet keinen Sturz!

Doch wenn dann kommt das nächste Jahr Geht weiter wie's im alten war!

Keda.

Die Oper in der nächsten Spielzeit

Umtauschmöglichkeit bei Abonnements. — Zusammenstellung des Spielplans.

Die Intendanz des Stadttheaters hat sich entschlossen, das Abonnement für die Spielzeit 1930/31 im Gegensatz zu den früheren Jahren bereits jetzt aufzulegen. Der Ansicht, daß in den augenblicklichen schwierigen Zeiten den Theaterbesuchern die größte finanzielle Erleichterung gewährt werden müsse, soll im nächsten Jahre den Abonnenten eine besonders hohe Ermäßigung eingeräumt werden, und zwar 40 Prozent auf die gewöhnlichen Preise, welche die bisherigen gelebten sind. Diese außergewöhnliche Vergünstigung ist für Zeichnungen vorgesehen, die bis zum 15. August erfolgen. Von da ab wird ein Rabatt von 35 Prozent gewährt.

Ganz besonders hervorzuheben ist, daß den Abonnenten eine Umtauschmöglichkeit der Billets gegen eine Gebühr von 1 Mark gewährt wird und darüber hinaus jeder Inhaber eines Abonnements unentgeltlich Gutscheine für 22 Vorstellungen bekommt, auf die er bei 15 Prozent Rabatt auf den gewöhnlichen Preis an der Theaterkasse Eintrittskarten erhalten kann. Vorgesehen sind für die nächste Spielzeit im Gegensatz zu den 8 Serien dieses Jahres 6 Abonnementsserien von je 22 Vorstellungen. Besonders interessanter dürfte es, daß für diese 22 Vorstellungen ungefähr 15 Werke der Opern-Literatur entnommen werden, während im übrigen die Operette, insbesondere die klassische, gepflegt werden soll. Mit Rücksicht auf diese neuen Aufgaben unserer Oper stellte die Intendanz ein Ensemble zusammen, das aus künstlerisch hochleistungen auf dem Gebiete der modernen Operette besteht.

Die Abonnements-Bestellhefte sind bis einschließlich 1. Juli in der Zeit der üblichen Kassensunden an der Kasse des Stadttheaters und in der Geschäftsstelle der Sächsischen Philharmonie erhältlich, ab 2. Juli nur in der Geschäftsstelle der Sächsischen Philharmonie. Auf telephonische Anforderung werden sie dem Besteller zugesandt. Ganz besonderen Wert legt die Intendanz auf das größte Entgegenkommen der Theaterkasse dem Publikum gegenüber. Dem oft geäußerten Wunsch, telephonische Billetsbestellungen aufgeben zu können, wird für die kommende Spielzeit Rechnung getragen, weiter wurde ein Postkassentkonto eingerichtet, um ermüdendes Warten an der Kasse bei Einzahlung der Abonnementsraten zu vermeiden.

Bei der Zusammenstellung des Spielplans nahm die Intendanz vor allem Rücksicht darauf, daß Werke, die in den letzten Jahren wiederholt gegeben wurden, im Spielplan des neuen Jahres nicht aufgestellt werden. Die Oper beginnt am 31. August mit einer Aufführung von Mussorgskys „Boris Godunow“. Es sollen an Erstaufführungen folgen „Simone Boccanegra“ (Verdi), „An allem ist Hüben Schuld“ (Stegfried Wagner), „Schwester Angelika“ und „Der Mantel“ (Puccini), „Pilger von Mekka“ (Glück), „Madame Sans-gêne“ (Giordano), „Der Ruf“ (Smetana), „Wozzeck“ (Alban Berg), „Neues vom Tage“ (Hindemith), an Neu-einstudierungen: „Traviata“ (Verdi), „Manon“ (Puccini), „Lohengrin“ und „Götterdämmerung“ (Richard Wagner), „Donna Diana“ (Reznicek), „Entführung aus dem Serail“ (Mozart) u. a.

An Uraufführungen ist zunächst „Der Spieler“ (Profosieff) vorgesehen.

Die Operette soll mit einer szenischen und musikalischen Neueinstudierung von Strauß „Die Fledermaus“ die Spielzeit beginnen, anschließend folgen „Spielzeug ihrer Majestät“, „Der liebe Augustin“ und eine Anzahl anderer klassischer wie moderner Operetten, über deren Ausführung die Verhandlungen noch in der Schwebe sind, da es der Intendanz daran liegt, die Opernfreunde mit dem auf diesem Gebiete wertvollen klassischen und neuzeitlich Interessierenden bekanntzumachen.

Rubrik: „Erfolg und Genossen“

„Ein Erfolg“ der Breslauer Arbeiterpresse

In einem hiesigen Wochenblatt — Breslau hat ja den Vorzug, eine ganz besonders gezielte und besonders zu wertende Arbeiterpresse zu besitzen — findet sich unter der Rubrik „Erfolg und Genossen“ in der „Erfolg“ allerhand ungereimtes Zeug. Das Schöne in dieser Willkür aus sehr dunklen Quellen zusammengemischten Standardgeschichten ist folgende:

„Es dürfte unsere Leser und die Mitglieder der SPD interessieren, daß gegenwärtig Ermittlungen seitens der Polizei bzw. der Staatsanwaltschaft unter der Rubrik: „Erfolg und Genossen“ schweben. Das Verfahren hat einen äußerst interessanten Hintergrund und ist durchaus als Erfolg der „Tribüne“ zu werten. Es handelt sich nämlich dabei um den 10. März 1927 im Sommer 1927, der das Jugendheim des „Bereins der Freunde schlesischer Arbeiterjugend“ bei Striehn vernichtete. Dieses Heim war durch die Baublitze des früheren Polizeipräsidenten Bolgi errichtet worden, selbstverständlich hatte man es auch verfiert, und die Versicherung lief über den Konsumverein „Vorwärts“, der als Vertreter der betreffenden Versicherungsgesellschaft fungierte. In der Spitze des „Bereins der Freunde schlesischer Arbeiterjugend“ stand nun das Telegramm-Rechtsanwalt Göttsch, Direktor Kask und Direktor Bolgi, doch war trotz dieser höchsten Stellen die Prämie für die Feuerversicherung nicht bezahlt worden.“

In diesem Ton und Stil geht es dann weiter, d. h. es wird den Genossen Göttsch, Kask und Bolgi sozusagen der Vorwurf eines gewissen inkonzistenten Verhaltens gemacht; zu wissen, daß und wann es mit allerdings selbst den ab ihren Gesinnungsbewusstseinen Lesern dieses Blattes nicht näher ausgeführt.

Eine Nichtzahlung des der — tatsächlich erfolgten Straf-anzüge — ist ebenfalls. Es genügt, durchaus bekannt zu sein, daß diese apokryphen Tatsachen nicht „ein Erfolg der

Die allgemeine Fürsorge

Wie sind die Reichsgrundzüge der Fürsorgepflichtverordnung in Anwendung zu bringen?

Das Wesen der allgemeinen Fürsorge — Wohin hat sich der Hilfsbedürftige zu wenden — Mit welchen Mitteln wird geholfen werden — Was ist „notwendiger Lebensunterhalt“ — Kommt eine Rückzahlung in Frage

Im heidnischen Altertum trat das Bedürfnis nach einer geordneten Armenpflege infolge des Sklavenentzugs weniger in Erscheinung. Wenn hierin bei den damaligen Völkern eine gewisse Zufriedenheit herrschte, so nur deswegen, weil der Sklavenhalter für den notwendigen Unterhalt seines Sklaven zu sorgen verpflichtet war. — Bei den Juden ließ das Gebot des Almosengebens schwere Kostände unter ihren Volksgenossen nicht aufkommen. Vorbildlich hierin wirkten auch die ersten Christengemeinden.

Erst das Zeitalter der Entwicklung brachte den Gedanken einer staatlichen Fürsorge zur Reife.

In Deutschland kann man diese Anfänge bis auf Karl den Großen zurückführen, der um 780 bestimmte, daß kein Grundherr leiden sollte, daß seine Leute bittend im Lande umherziehen. Im Mittelalter ging die Armenpflege in die Hände der weltlichen Gemeindebehörden über, die Armenordnungen erließen. Die Reichspolizeiverordnung vom Jahre 1630 bestimmte schon, daß auch die Obrigkeit Vorkehrung thun, daß eine jede Stadt und Commune ihre Armen selbst ernähren und erhalten solle. Trat früher die Hilfsbedürftigkeit auch wohl seltener auf, infolge Krankheit oder sonstigen Zufälligkeiten, so führte das Zeitalter der Erfindungen, das moderne Wirtschaftsleben, Krieg und Kriegsfolgen zur Hilfsbedürftigkeit als einer Massenerscheinung. Der moderne Staat sucht solchen mißlichen Zuständen durch Schaffung sozialer Einrichtungen, wie die Arbeitslosenversicherung, Arbeiterschutz usw., zu begegnen. Trotzdem aber erwies sich die allgemeine Fürsorge als eine Notwendigkeit.

Die allgemeine Fürsorge will Hilfsbedürftigkeit als Einzelercheinung verhindern. Sie wendet sich immer wieder an den Einzelfall, der von der sozialpolitischen Gesetzgebung nicht ergriffen oder nicht genügend behoben wird.

Man bezeichnet eine solche Fürsorge auch als subsidiäre Fürsorge. Fürsorgemaßnahmen mit subsidiärem Charakter treten also ein, wenn alle anderen Hilfsmittel versagen. Wer also nicht in der Lage ist, für sich und seinen unterhaltsberechtigten Angehörigen den notwendigen Lebensunterhalt zu verschaffen, ist hilfsbedürftig. Als nichthilfsbedürftig ist derjenige zu betrachten, der den notwendigen Lebensunterhalt selbst erwerben kann oder ihn von anderen erhält. Der Bedürftige hat in erster Linie seine eigenen Mittel zu seinem Unterhalt zu verwenden, ihn aus eigenen Kräften zu erwerben, ihn von Eltern oder Verwandten zu gewinnen oder Ansprüche, die er an Dritte besitzt, geltend zu machen. Erst wenn all das nicht mehr zum notwendigen Unterhalt ausreicht, tritt die allgemeine Fürsorge ein. Die Mittel, die der Hilfsbedürftige besitzt, müssen ihm den notwendigen Unterhalt gewähren. Ein Besitz, der dazu nicht verwendbar ist, zum Beispiel ein Haus, das keine Einnahmen gewährt, Renten, die erst durch einen Prozeß beigetrieben werden müssen, entbinden den Fürsorgenerband nicht von der Pflicht der Unterstützung.

An wen hat sich der Hilfsbedürftige, um die gezielte Hilfe zu erhalten, zu wenden?

Jeder Hilfsbedürftige hat sich zunächst an denjenigen Bezirksfürsorgenerband zu wenden, in dessen Bezirk er sich bei Eintritt der Hilfsbedürftigkeit befindet. — In allen Städten und Gemeinden sind Wohlfahrtsämter eingerichtet. Diese nehmen Anträge des Hilfsbedürftigen entgegen, und vermitteln gegebenenfalls durch den in Frage kommenden Fürsorgbezirk die Betreuung. — Seit einigen Jahren hat man nämlich in der inneren Organisation der Armenpflege das „Erforscher System“ eingeführt. Wie die ehemalige Armenpflege, so konnte auch die neue Wohlfahrtspflege nicht ohne ehrenamtliche Helfer auskommen. Diese Neueinrichtung bezweckte, dem Verwaltungslörper Blut und Leben durch den innigen Zusammenhang mit den Gemeindegemeinschaften und der Bürgerchaft einzuführen, damit, und das erscheint uns hier als das Wichtigste, die individuelle Behandlung

Tribüne, sondern ein elendes Nachwerk des ehemaligen Zentral-lagerhalters Lublin darstellt, der bekanntlich wegen Veruntreuungen an dem Gemeindegut des Konsumvereins „Vorwärts“ strafflos entlassen wurde und offenbar annimmt, daß er sich rein waschen könne, indem er andere mit Schmutz bewirft und sich als Reporter eines der besten Wochenblätter Breslaus betätigt.

Seltene Umgangsformen bei der Bahnpolizei

Gestern beging einer unserer Mitarbeiter das „Verbrechen“, an der Offiziers des Hauptausganges am Hauptbahnhof an der Rampe, also etwa drei Meter von der Straße, die von dieser Rampe weber durch Bordsteine noch sonstwie abgegrenzt ist, auf das Rad zu steigen. Wählig erlöste es im Kalernhofort: „Was meinen Sie wohl, wozu die Rampe da ist?“ Auf die ruhige Einwendung, daß nirgends angehängen sehe, von wo ab man erst ein Rad benötigen könne, wurde der Bahnpolizist, der offenbar wegen starker Ueberbeschäftigung hier „nach dem Rechten sah“, noch einen Ton gröber und stellte mit viel Eifer sofort die Personalien fest; allerdings war er so aufgeregt, daß er vergaß, bei dem ihm vorgemessenen polizeilichen Presseausweis die Photographie mit dem Inhaber zu vergleichen.

Es wäre der Reichsbahndirektion, die unseres Wissens auf Höflichkeit ihrer Bediensteten gegenüber dem Publikum Wert legt, zu empfehlen, die am Hauptbahnhof dienende Bahnpolizei darauf aufmerksam zu machen, daß man die Nichtbeachtung nirgends kenntlich gemachter Ordnungsvorschriften — deren Existenz unserem Mitarbeiter in diesem Falle noch recht zweifelhaft erscheint — durch ein höfliches Wort, wie dies bei der staatlichen Verkehrs-polizei üblich ist, eher vermeidet, wie durch Unbrüllen und Personalbefestigungen.

Rückfichtloser Motorradfahrer

In der Bielestraße flogen am Sonnabendabend zwei Motor-zahlfahrer zusammen und stürzten, weil der eine ein so hartes Tempo fuhr, daß seine Maschine in der Kurve ins Schlingern kam. Obwohl beide Fahrer und die Soziusfahrerin des einen erhebliche Verletzungen erlitten, versuchte der Urheber des Unfalles schnellstens davon zu laufen, doch konnten ihn andere Motorrad-fahrer in der Frankfurter Straße einholen und von der Polizei feststellen lassen, daß es sich um den Mouteur Alfred Hecht aus der Wandauer Straße handelt.

eines jeden Unterstüßungsfalles gewährleistet ist. Ohne Inanspruchnahme der ehrenamtlichen Helfer ist heute eine Armen-pflege ganz undenkbar. — Der Arme findet sich mit dem so-genannten Armenvater oder mit seinem Pfleger viel besser zu-recht. Die ehrenamtlichen Pfleger sind teils auch mit den Armen groß geworden, als Nachbarn sind sie mit einander vermachsen, kurzum, sie haben Vertrauen zu einander. Je mehr der Pfleger bemüht sein wird, in jenes nahe, ernste, persönliche Verhältnis des Armen zu gelangen, um so eher wird auch der Pfleger vor Enttäuschungen demahrt bleiben. Soll der Pfleger Ermannens-wirtschaftlich leisten und erziehen, so muß er vor allem mit dem Verarmten fühlen und denken können; auch ein wenig praktische Selbsterfahrung in der Armut kann meistens dem Armen zum Vorteil sein.

Welches sind nun die Mittel der Hilfe und was gehört zum notwendigen Lebensunterhalt?

- a) der Lebensunterhalt, insbesondere Obdach, Nahrung, Kleidung, Pflege; b) Krankenhilfe sowie Hilfe zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit; c) Hilfe für Schwangere und Wöchnerinnen; d) bei Minderjährigen Erziehung und Erwerbsbefähigung.

Rätigenfalls ist der Bestattungsaufwand zu bestreiten. — Was als notwendiger Lebensunterhalt anzusehen ist, darunter soll nicht lediglich das zum Leben unbedingt notwendige verstanden werden, sondern darüber hinaus auch das, was zur Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit geboten ist. Um drohende Hilfsbedürftigkeit zu verhindern, kann die allgemeine Fürsorge auch vorbeugend eingreifen. Sie darf daher ihr Eingreifen nicht von einem Antrage abhängig machen, was leider jedoch noch zu häufig geschieht. In solch einem Falle wird die vorbeugende Hilfe ganz außer acht gelassen, besonders aber, wenn wie in den meisten Fürsorgebezirken unserer Gegend die Auffassung besteht, daß bei Festsetzung des Unterstüßungssatzes der Rücksicht unbedingt maßgebend sei. Auch der allgemeine Grundsatz, wonach die Hilfeleistung nicht eine systematische, sondern eine individuelle sein muß, spricht dafür, daß eine Ueberstreuung der Rücksicht möglich sein kann.

Eine Zurückzahlung soll in der Regel nur ausbedungen werden, wenn sie voraussichtlich ohne besondere Härte möglich ist.

Ein besonderes Kapitel ist die Krankenhilfe. Die fürsorge-ärztliche Behandlung, die in erster Linie hierunter fällt, ist bei keinem der Pflinglinge zutriebentellend. Die Vertreter der Be-dürftigen bezeichnen das „Einarrhythmen“ als ungeeignet und erklären allgemein, daß dieser Zustand einen tiefen Eingriff in die Lebensgewohnheiten des Kranken bedeute.

Die Wöchnerin für jense Hilfsbedürftige Wöchnerinnen in Frage, die nicht Wöchnerin von einer Kranken-lasse erhalten. Solche Schwangere und Wöchnerinnen erhalten, also je nach Art und Grad der Hilfsbedürftigkeit, ärztliche Be-handlung, Entbindungskostenbeitrag und Wöchengeld; sofern Wöchnerinnen ihr Kind stillen, außerdem Stillgeld.

Wie im übrigen die Reichsgrundzüge der Fürsorgepflicht-verordnung in Anwendung zu bringen sind, darüber sagt der Ministerialdirektor Dr. Ritter vom Reichsarbeitsministerium klar und deutlich:

„Es ist Aufgabe desjenigen, der die Reichsfürsorgepflicht-verordnung handhabt, verständig ihren Sinn und Zweck aus-zulegen und so zu handeln, wie es der gesunde Menschenverstand verlangt. Allen juristischen Konstrukteuren möchte ich zurufen: dem Willen des Gesetzgebers widerprücht jede Auslegung, die die Form dem Leben oder die Ätten dem Menschen voranstellt. Die Reichsfürsorgepflichtverordnung ist fürs Leben geschrieben und soll aus dem Leben heraus ausgelegt werden.“

Selbstmord wegen Verschuldung eines Unfalles

Im Colster Walde wurde am Sonnabend nach-mittag an einem Baum hängend, die Leiche eines Mannes gefunden und als der seit dem 18. Juni ver-mihte Bankbeamte Kurt Bergel aus der Herchen-strasse ermittelt.

Dieser Selbstmord hat eine tragische Vorgeschichte. Bergel war am 16. Juni auf seinem Rade fahrend, an der Ede Gräbener und Hohenzollernstraße mit einer anderen Radfahrerin zusammen-gestoßen, so daß beide stürzten. Der Mann hatte sich aber sofort wieder auf sein Fahrrad gesetzt und war davongefahren. Ein Schutzpolizeibeamter nahm die Verfolgung auf, da nicht zu über-sehen war, welche Folgen der Unfall für die Radfahrerin haben konnte. Nachdem es geglikt war, den Bergel einzufinden und seine Personalien festzustellen, wurde der Name am nächsten Tage in verschiedenen Zeitungen im Zusammenhang mit der Bemerkung über rätselhafte Radfahrer genannt. Daraufhin verschwand Bergel am darauffolgenden Tage und wurde erst am Sonnabend aufgefunden. Die Leiche war schon stark verwest, so daß an-genommen werden kann, daß er bald nach seinem Verschwinden mit dem Leben Schluß gemacht hatte.

Einen Tag im Freien

Die Abteilung Nikolaiter bezieht Familien-Büchel. Wöchnerlang hatten Funktionäre der Abteilung Nikolaiter der SPD für den gestrigen Sonntag gearbeitet. Auszug der ge-samtan Abteilung hinaus ins Freie, ohne von etwas anderem abhängig zu sein, als vom Wetter. Manchem schien dieser Ge-benke abzurufen, denn ein Tagesausflug mit Kindern ohne ein Lotal . . . ?

Allen Bedenken zum Troh hat es aber famos geklappt. Sonnenschein leuchtete vom Himmel, als sich früh die junge Garde aller Altersstufen und die Alten am Westpark versammelten und frohgemut den Marsch antraten. Es war ein etwas weites Marsch bis auf die große Wiese bei Groß-Masselwitz. Die Sonne wurde ausdringlich, ehe der von roten Fahnen umwehte Zug antan, aber es wurde gut geschafft.

Und auf der Wiese fand alles bereit, was zur seiblichen Verpflegung Laufender bereitzustellen muß. Ein Schwammwagen mit Velusungswasser, eine Gulaschkanone, Wannen und Anfüßel mit dampfendem Kaffee, ein Kinderfreundzelt bis an die Spitze mit „Vorwärts“-Bannern gefüllt, ein Zelt der Arbeiter-Samaritaner und ein riesiger Verkaufstand mit Waren und allodolffreien Getränken. Schon in der Nacht hatte beim Schein von Be-luchlein der Scherkeim der Gulaschkanone zu rauchen begonnen. Und wie sich in der Stadt der Zug der Teilnehmer in Bewegung setzte, da tollten bereits die Bannere des „Vorwärts“ auf die Wiese mit den tausenden Mitbewerbern, Tälonen, Mädchen und Wüchsen, die zu diesem die Genossenschaft beauftragt worden sind.

Das ideale Savin Abfuhr-Konfekt

Die Feuerwehr bei der Arbeit

Sonabend gegen 20 Uhr wurde die Feuerwehr von zwei Alarmen nach Kienstraße 30 alarmiert. Hier war auf mittlere Höhe in einem Schlafzimmer im 1. Stockwerk ein großes zum Brennen gekommen. Das Feuer wurde mit der ersten Hilfe gelöscht.

Kurz nach 12 Uhr wurde die Feuerwehr nach Lehmannstraße 46 alarmiert. Hier war in einem Wirtschaftssteller ein Feuer mit Badmaterial auf unermittelte Weise in Brand geraten. Das Feuer wurde mit der Eimerpritze gelöscht.

Gegen 13 Uhr war Hötchenstraße 16 im Dachgeschoss ein Feuer ausgebrochen. Es gelang mit einer über das Treppengelände vorgenommenen Schlauchleitung das Feuer zu fassen und seinen Herd zu beschränken, so daß nur 2 Bodenlammen mit leicht ausbrannten. Die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden.

Um 22 Uhr war in einer Küche des Grundstücks Kienstraße 74 ein geringfügiges Feuer ausgebrochen, das bereits vor Ankunft der Feuerwehr gelöscht war.

Gestern, kurz nach 17 Uhr, wurde die Feuerwehr zur Hilfeleistung nach der Chaussee Alletendorf-Lina gerufen. Hier war ein Radfahrer beim Ueberholen eines Lastwagens von diesem erfasst und überfahren worden. Der Radfahrer, der schwere innere Verletzungen erlitten hatte, aber schon vor Eintreffen der Feuerwehr aus seiner Lage befreit worden war, wurde sofort mit dem Krankenwagen fortgeschafft. Der Lastwagen war infolge des schnellen Ausbleihens in den Chausseebächen gefahren, wobei die eine Vorderfeder gebrochen war. Der Fahrer wurde von der Feuerwehr aus dem Graben herausgeholt und konnte seine Fahrt von selbst fortsetzen.

Theater als Lehrgegenstand

Die Akademieausstellung im Alten Generalkommando, welche Arbeiten von Schülern sämtlicher Klassen ausführt und den Aufbau der Unterrichtsmethode der Initiaten zu verdeutlichen sucht, macht die Öffentlichkeit zum ersten Male mit den Bestrebungen der neu eingerichteten Bühnenklasse bekannt. Sie untersteht der Leitung von Professor Oskar Schlemmer. Gezeigt werden Tanzmasken, farbige Proben zu plastischen Entwürfen, einige Dekorationsstücke und Kostüme zu dramatischen „Nachgall“, ferner Versuche der graphischen Gestaltung von Bewegungsvorgängen und -elementen mit einfachen linearen Mitteln. Diese Tafeln verweisen auf das Unterbewußtsein, das die Grundkräfte der Bühne gemäß moderner Anschauung von der Körperbewegung des Tänzers bzw. Schauspielers her zu begreifen versucht. Andere Blätter veranschaulichen die Methode, nach der die optischen Zusammenhänge zwischen dem Zuschauer und dem Bühnenraum aufgesucht und die technischen Neuerungen der modernen Theaterapparatur auf ihre Möglichkeiten hin studiert werden. Diese grundsätzlichen, auf den Gesamtkomplex der Raum- und Gestaltungsprobleme des Theaters gerichteten Studien erscheinen notwendig, da die Spielplanaufgaben des heutigen Theaters ein ausgedehntes Experimentieren kaum gestatten.

Quartiere für das Bezirksjugendtreffen am 19. und 20. Juli

4000 Jugendliche benötigen am 19. und 20. Juli Quartiere. Alle noch im Umlauf befindlichen Quartierlisten sind sofort an den Ortsausschuß zurückzugeben. Sorgt noch jetzt dafür, daß wir alle Jugendlichen in Privatquartiere unterbringen können.

Die Quartierkommission
Freigewerkschaftliches Jugendblatt
Margarethenstraße 17, Zimmer 44

Theater und Musik

Stadtheater: Erkaufführung „Das Dorf ohne Glocke“

Der Textdichter Arpad Vasztor hat seinen Worten eine ungarische Novelle zu Grunde gelegt. Es wird darin von einem Dorfe erzählt, das bei den Türkenliegen ohne Kirchenglocken ist. Zum 20jährigen Jubiläum stiftet die Gemeinde ihrem Pfarrer eine erhebliche Summe, für die er eine neue Glocke anfertigen soll. Aber der gute Pfarrer Benedikt schenkt nach am selben Tage das Geld an ein frommes Auswandererpaar weiter. Die Gemeinde mißversteht die Wohlthätigkeit ihres Seelsorgers und will ihn aus dem Amte jagen. Der große Herr erklärt sich auch bereit, zu gehen. In der Nacht vor dem Abreisetage nimmt er Abschied von seinem Dorfe, der Kirche und allen jenen vielen Stellen, die ihm im Laufe der Zeit ans Herz gewachsen sind. Unter dem Kirchturme steht er in einer Rissen, wie Engel eine Glocke in das Kirchlein tragen. Die Wirklichkeit bestätigt das Geheulte, nur sind die Glocken nicht durch ein Wunder in den Turm gekommen, sondern wurden durch Bediente des einheimischen Barons Erwin, einem ehemaligen Schüler des Pfarrers dort aufgehängt. Das Dorf ist erfreut über die Stiftung ihres Gutsherrn und erscheint am nächsten Morgen, um mit dem Pfarrer wieder das alte gute Verhältnis herzustellen. Zu dieser rührselig gefärbten Geschichte, die in einer stark katholischen Atmosphäre eingepaßt liegt und darum nicht für alle Gemüter bestimmt ist, gehört noch ein alltägliches Ensemble. Eine vorlaute Pfarrwirtin, die in den Dorfschmied verliebt ist, ein sentimentales Liebespaar, das gottlob nur episodisch auftritt und dann schließlich noch einige glaubwürdig gezeichnete ländliche Typen.

Wichtige Gesellschaftsfahrt nach Hamburg und Stettin. Das Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie in Breslau teilt uns mit, daß am 4. Juli, einen Tag nach Ferienbeginn, je eine Gesellschaftsfahrt nach Hamburg zum ermäßigten Preise von 21,00 Mk. einschließlich Schnellzugzuschlag und nach Stettin zum gleichfalls ermäßigten Preise von 9,90 Mark bei ausreichender Beteiligung in Aussicht genommen sind. Nähere Auskunft sowie umgehende Anmeldung bis spätestens Montag, den 30. Juni, im Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Breslau, Gartenstraße 60.

Die städtische Schulzahnklinik ist auch während der Sommerferien zur Behandlung dringender Fälle geöffnet, und zwar an den Wochentagen (außer Dienstag) von 8 bis 14 Uhr. Aufnahmen finden in der Zeit von 8 bis 10 Uhr statt.

Herzöge auf der Schallplatte. Bei dem am 30. Juni in der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität stattfindenden Demonstrationsvortrag über die Verwendungsmöglichkeiten der Schallplatte im Unterricht, der von der Kulturabteilung des Lindström-Konzerns unter Mitwirkung führender Breslauer Pädagogen veranstaltet wird, wird auch erstmalig der von der Kulturabteilung aufgenommene „Herzöge auf Schallplatten“ vorgeführt werden.

Der Schülerausschuß an der Staatlichen Kunstakademie bittet uns, darauf hinzuweisen, daß die im Rahmen der gegenwärtig stattfindenden Ausstellung gezeigten Arbeiten der Künstler sehr schön sind, und zwar die Bilder und Zeichnungen ebenso wie die Erzeugnisse der Textilverfertigung, der Stoffdruckerei, der Tischlerei und der anderen Klassen für Werkunterricht. Die Schülerausstellungen der Akademie verfolgen neben der Ausweisung des Leistungsstandes und der Vermehrung der Werke, dem künstlerischen Nachwuchs auch wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen. Eine Reihe von Arbeiten sind erfreulicherweise bereits verkauft worden.

Der nasse Tod. Zwischen Rasselwitz und Sandberg ist gestern nachmittags der 22jährige kaufmännische Angestellte Erich

Die Musik-Chauffeur Annales hat ihre letzten Töne im Eingangssatz. Ränke kommt aus der Schule May 20 4 operiert mit besten musikalischen Ausdrucksformen, verfügt über ein gefälliges melodisches Ader und weiß geschickt zu instrumenteller Färbung der Partitur sind die flotten Tänze, die auch das besondere Gefallen des Publikums fanden. Das kühnlich gleichbleibend Bühnenbild Professor Wildermanns zeigt im Hintergrunde das Dorfkirchlein, links davon das dazu gehörige Wirtschaftsamt rechts das Wohnhaus des Pfarrers. Ganz hinterwärts ahnt man den Bild in ein enges Gebirgstal. Das ist ein passender Rahmen für das von Felly Klee ohne Besonderheiten in Szene gesetzte Stück. Denn was er macht, sind Selbstverständlichkeiten, die man von einem Regisseur verlangen muß. Julius Wilhelm spielt den Pfarrer Benedikt mit ganz starker Einfühlung in die Gebal dieses lebenswürdigen Menschen und Poeten und gibt seinen Worten einen schlichten aber nachwirkenden Herzenston. Ein Bravo-Bravissimo dem Paar Herta Böhlke, Karl Kubow. Sie hatten Rollen inne, die für ihre Temperamente wie geschaffen waren. Ihre Tanzduette wurden stets zur Wiederholung verlangt. Das empfindsame Paar wird von Rose Fichtinger und Arthur Heger gestellt. Zwei anziehende Typen sind Hans Baron und Wilhelm Hiller. Eine kleine aber sicher genommene Aufgabe erfüllt Germa Kallner, Elise Schulz und Richard Kreuhiger sind in kleinen Rollen etwas fürs Auge; zu singen haben sie nichts, zu sprechen wenig.

Die immerhin freundlich aufgenommene Einstudierung fand unter keiner besonders feinspurigen Musikleitung Karl Schmidt-Belbens.

Cohn, Kohlenstraße 24 wohnhaft, beim Baden in der Oberertränke. Er konnte nach längeren Bemühungen nur noch als Leiche gelandet werden.

Feistnahme eines Entschlossenen. Am Sonnabend mittig wurde der wohnungslose Schlossermeister Ceslaus Klonn in Breslau festgenommen, der vier Tage vorher als Untersuchungsgefangener des Gerichtsgefängnisses in Briesg ausgerückt war. Er hatte damals dem ihn transportierenden Beamten Sand in die Augen geworfen und konnte dadurch entkommen.

Wissenschaftlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krietzern

(Nachdruck aus dem Quellenangeb. verboten.)
Von neuem hat sich über Mitteleuropa eine anticyclonale Lage ausgebildet. Unter dem Einfluß abnehmender Luftmassen hält daher die vorwiegend trübende, zeitweise aufhellende Witterung an. Die Temperaturen nehmen etwas zu.
Aussichten für das nächste Hochland, die niedrigen Mittel- und Hochgebirge: Bei schwacher Luftbewegung vorwiegend trocken, warm, nieselhaft aufheiternd.
Sonnenaufgang: 3,42 Uhr, Sonnenuntergang: 20,24 Uhr.

Geschäftliches

Die Gesamtsituation unserer heutigen Ausgabe bringt als Referenzwert die Lage der bekannten gelbe Ausverkauf-Preislage des Bekleidungs-Geschäftes. Die unübertrefflichen Angebote unserer größten schlesischen Spezialhäuser werden alljährlich mit höchstem Interesse erwartet und dürfen sich gerade bei der heutigen Wirtschaftslage noch größerer Aufmerksamkeit als bisher erfreuen. Besonders in den Kreisen unserer Hausfrauen ist die der bargeldlosen Kaufgelegenheiten von entscheidendem Einfluß auf die Verwirklichung vorhandener Einkaufswünsche sein.
Die goldene Medaille für Romantik erhielt die Firma A. Braun, Breslau, auf der Deutschen Kochkunstausstellung in Breslau. Es ist dies die größte Auszeichnung, die eine Mineralwasserfabrik auf dieser Ausstellung empfing. Damit hat Romantik innerhalb zehn Monaten zum zweiten Male die goldene Medaille errungen.

Rekord
der
Billigkeit!

| | | | |
|--|--|---|---|
| <p>1 Poster Kinder-Kleider entzückende Muster</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">1.25</p> | <p>Waschkleider Gartenkleider Haus-Röcke Kinder-Kleider</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">1.75</p> | <p>Wasch-Kleider in Voile und Musseline Kinder-Mäntel in versch. Stoff- arten u. Größen</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">2.75</p> | <p>Waschkleider, Frauenkleider, Wollstoffkleider, Mädchen- Mäntel in viel- Stoffarten und Größen Damen-Mäntel engl. Art</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">5.75</p> |
| <p>Voile-Kleider, Tolle-Kleider Waschkunstseide Kleider Damen-Mäntel, unprägniert, Trenchcoatmäntel, marine und schwarz Wollstoff-Kleider Blauen</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">7.90</p> | <p>Voile-Kleider, Tolle-Kleider Charmeuse-Kleider Regen-Gummimäntel, Herrenstoff-Mäntel, Mäntel engl. Art Trenchcoat-Mäntel, Winter-Mäntel Veloutine-Kleider Wollstoff-Kleider</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">9.90</p> | <p>Voile-Kleider, Tolle-Kleider auch n. ig. Arm, Charmeuse-Kleider Herrenstoff- Mäntel ganz a. Futter, Gummimäntel, Mäntel engl. Art, Winter-Mäntel, Wollstoff-Kleider</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">11.90</p> | <p>Voile-Kleider, Foulard-Kleider Tolle-Kleider, Musseline-Kleider Herrenstoff- Mäntel g. a. Futter Mäntel engl. Art, Winter-Mäntel, Veloutine- u. Woll- Kleider</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">15.90</p> |
| <p>Herrenstoff-Mäntel g. a. Futter Rips-Mäntel, Frauen-Mäntel engl. Art Kleider in Voile, Foulard, Masse- line etc.</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">19.90</p> | <p>Herrenstoff-Mäntel g. a. Futter Mäntel engl. Art, Georgette- Mäntel mit Cape u. Pelzbes. Foulard- Kleider, Crêpe de China-Kleid., Marquis.-Kl.</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">24.-</p> | <p>Herrenstoff-Mäntel g. a. Futter la Qual. bis zu d. größt. Weiten Gar- gatts- Mäntel Foulard- Kleider Crêpe de chêne-Kl., Marqu.-Kl.</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">29.-</p> | <p>Modell-Mäntel, Modell- Kleid. zu einem Bruchteil ihres früheren Wertes von Mark</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">39.-</p> |

im SAISON

AUSVERKAUF

Beginn: Dienstag, 1. Juli

Leopold Bermann

Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik

Breslau, Reichenstraße 55-56
Straßenbahn-Haltestelle der Linien 1, 5, 6 und 16.

Zahlungs-
Erleichterung
durch die
Kunden-Kredit
G. m. b. H.
Breslau
Gartenstr. 67
(Capitol)

Gegr. 1887

Mitglied
der Handels-
Kredit G. m. b. H.

Um die Kommunale Besoldung
Die höheren Beamten der Stadt Bries werden tiefer gruppiert

Im Laufe der letzten Monate hat sich der Breslauer Bezirksauschuss mehrfach mit Verfahren beschäftigt, die sich aus Einprüfungen des Regierungspräsidenten gegen die Besoldungsordnungen der Kommunen auf Grund des § 43 des Preussischen Besoldungsgesetzes ergeben.

apparat der Stadt Bries wohl ein wenig aufgebläht, was sich schon aus der Tatsache ergäbe, daß nur vier Beamte für den einfachen Bürodienst zur Verfügung stehen, während für den schwierigeren fünfundzwanzig vorhanden sind.

stellte den billigen Antrag, den ganzen Etat um 5 Prozent zu senken und den freierwerbenden Betrag natürlich zur Senkung der Gewerbe- und Grundvermögensteuer zu verwenden.

Der Gesamtetat wurde angenommen. Er beläuft sich auf 792 448,71 Mark. Die Steuerzuschläge sind wie im Vorjahre 370 Prozent zum Grundvermögen, 880 Prozent zum Gewerbeertrag, 1800 Prozent zum Gewerbelapital, 2100 Prozent zur Fiktionalsteuer vom Kapital, 815 Prozent zur Fiktionalsteuer vom Ertrag.

Vor dem Beginn der geheimen Sitzung verließen die drei Stadtverordneten der Wirtschaftspartei unter Protest den Saal, da sie an einer geheimen Sitzung nicht mehr teilnehmen wollen.

Aus der Umgebung
Die Maul- und Klauenpest

ist in den Ortschaften Kanfern, Gnichwitz und Wessig im Landkreis Breslau erloschen. Die Viehseuchenpolizeilichen Anordnungen werden mit dem 3. Juli aufgehoben.

Unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Niffaus in Boigwitz, sowie des Gutsbesizers Gulsche in Albrechtshof, Kreis Breslau, ist die Maul- und Klauenpest ausgebrochen. Die Gemeinden Boigwitz, sowie Albrechtshof mit dem Bahnhof bilden die Sperrbezirke.

Sozialdemokratische Partei
Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt

Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau), Zimmer 170-172
Telephon 59060, 59061
Geschäftszeit von 9-17 und 18-19 Uhr

Schmola. Am Dienstag, dem 1. Juli, 20 Uhr, im Lokal Kabitz: Mitgliederversammlung. Redner: Genosse Apffelstaedt.

Stadtverordnetenversammlung in Neumarkt
Hungrige Geschäftsleute wollen ausgekostet, ein angenehmer Etat soll um 5 Prozent gesenkt werden - Die Wirtschaftspartei will nicht geheim beraten

(Wegen Raumangel verspätet.)
Anwesend waren in der letzten Neumarkter Stadtverordnetenversammlung 5 Magistratsmitglieder und 13 Stadtverordnete. Nach verschiedenen Mitteilungen wurden mehrere kleine Verapachtungen genehmigt und dem Ankauf eines Wiesenstreifens am Wasserwert zugestimmt.

Auf die Bemängelungen bei den Betriebswerken teilte Genosse Ostfellig mit, daß die städtische Verkaufsstelle vor allem Dienst am Kunden treiben müßte und bittet, in Erwägung zu ziehen, die Strompreise namentlich für Kraftstrom zu senken.

Während der Debatte gerieten die bürgerlichen Parteien des öfteren aus persönlichen Gründen aneinander. Zum Schluß, nachdem der Etat genehmigt war, wollte die Wirtschaftspartei das Kampffeld nicht verlassen, ohne sich nochmal zu blamieren. Sie

Um das Budgetrecht des Schlesienschen Sejm
Eine Erklärung des Sozialistischen Klubs
Die Subvention des Deutschen Theaters

Der Konflikt des Wojewoden mit der Mehrheit des Schlesienschen Sejms rührt an die Grundrechte jeder parlamentarischen Körperschaft, an das Budgetrecht. Der Wojewode möchte gerne eine Beratung des Haushalts 1930/31 durch den Sejm mit der Begründung verhindern, daß dieser Plan bereits durch den Wojewodenschaftsrat während der sejmlosen Zeit verabschiedet worden wäre.

Abgeordnetklub von seinem grundsätzlichen Standpunkt nicht Abstand nehmen.
Das Budgetgesetz fällt ausschließlich in die Befugnisse des Sejms. Der Wojewodenschaftsrat war nicht berechtigt, ein Budget zu beschließen.

Die Deutschbürgerlichen erklären bezeichnenderweise überaus vorsichtig in der 'Kattowitzer Zeitung', daß der Deutsche Klub sich nicht an Aktionen beteiligen werde, die lediglich demontokratischen Charakter tragen, während der deutsche Sozialdemokratische Klub sich der Budgetkommission folgende Erklärung abgab:
Man kann sich des Eindrudes nicht erwehren, daß die Regierung und der Senatorenklub einen Verfassungsverstoß heraufbeschwört, dem Aktionen gegen den Sejm, vielleicht auch die Auflösung folgen werden. Trotzdem wird der sozialistische

Die Kulturf Kommission des Schlesienschen Sejms befaßte sich in ihrer Sitzung am Freitag mit der Frage der Erhaltung der polnischen Oper in Kattowitz. Korsantij betonte in seinem Referat, daß die Subvention auch in der bisherigen Höhe und Verteilung beibehalten werden sollte. In diese Subvention, die insgesamt eine Million Zloty jährlich betrage, haben sich geteilt: Der Staat mit 100 000 Zloty, der schlesiensche Sejm mit 6000 bis 7000 Zloty, die Stadt Kattowitz mit etwa 200 000 Zloty und andere schlesiensche Kommunen mit dem restlichen Betrage. Von der Gesamtsumme erhebt die Vereinigung der polnischen Theaterfreunde zwei Drittel und die deutsche Theatergemeinde jeweils ein Drittel zugeteilt.

Der Antrag des Magistrats, die selbstschuldnerische Bürgschaft zum Bau eines Wohnhauses für mittlere Wohnungen für die Kettbauumme von rund 20 000 Mark zu übernehmen, wurde abgelehnt. Es sollen erst noch die Wohnhäuser für Kleinwohnungen fertiggestellt werden. Es wäre jedoch zu wünschen, wenn auch dieses Bauvorhaben durchgeführt würde, da noch ein Bedürfnis für diese Wohnungen besteht.

Nach kurzer Pause erfolgt die Beratung des Etats für 1930. Der diesjährige Etat stand unter dem Zeichen der Wirtschaftskrise, wie dieselbe durch die Männer um Schacht hervorgerufen worden ist. Stadtverordneter Genosse Ostfellig führte vorher aus, daß der Etat im Großen Ausschuh schon eingehend vorbereitet war, so daß wesentliche Änderungen nicht mehr durch die Beratung im Plenum vorgenommen werden könnten, nur durch die äußerste Sparsamkeit und durch den Eingriff in den Reservefonds der Betriebswerke sei es gelungen, die vorjährigen Steuerfätze zu halten.

Bei dem Titel Volksbildung stellt Genosse Dr. Kurz den Antrag auf Erhöhung um 1500 Mark für Kindererziehung. Der Antrag wird unter dem Widerspruch bürgerlicher Abgeordneter angenommen. Unter dem Titel Wohlfahrtspflege wird der Antrag gestellt, die Volkstüche jetzt im Sommer bei dem Notstand weiterzuführen. Es wird vom Magistrat mitgeteilt, daß nur noch vier Essenholder die Einrichtung benutzen. Zu der Sache sprechen die Genossen Kurz und Ostfellig. Es wird beschlossen, die Volkstüche in irgendeiner Form weiterzuführen und den Etat um vorläufig 300 Mark zu erhöhen. Auch hierzu machten eine Anzahl bürgerlicher Stadtverordneter ein krummiges Gesicht und ein besonders Kluger plagte mit der Drohung heraus, er würde 10 000 Mark für die Spetzung notleidender Geschäftsleute beantragen.

Unser Verlust Ihr Gewinn

Dieses Geschäftsprinzip hat viel von sich reden gemacht, fast alle Welt kennt unseren großartigen Saison-Ausverkauf. Beginn 1. Juli. Wer auf seinen Vorteil bedacht ist, kauft deshalb bei Speier! Speier ist beliebt seit über 50 Jahren, Speier bringt seinen Kunden besondere Vorteile. Wer überbietet die Formenschnöheit, die Eleganz, die Farben, die Auswahl und die unglaublich niedrigen Preise? Um stets das Allmodernste zu haben, werden viele Schuhe mit Verlustpreisen abgegeben, um Platz zu schaffen für die neuen Herbstmodelle.

- Auffallend billiger Badeschuh 0.85
Zierlicher braun. Chrom-Kinder-Spangenschuh 0.95
Niedlicher Chrom-Chevreau-Kinder-Spangenschuh 1.50
Praktischer Turnschuh 1.80
Entzück. Kinder-Spangenschuh 1.95
Rollender Ledernlederriemer 2.70
Feinarb. Kinder-Spangenschuh 3.70
Bequemer schw. Chrom-Damen-Spangenschuh 3.90
Neubelge Boxcell-Spangenschuh 4.90
Brauner Damen-Spangenschuh 4.90
Solider schwarzer Lack-Damen-Spangenschuh 5.90
Schöner beige u. caramel Boxcell-Mädchen-Spangenschuh 5.90
Mittelbeige mit dunkelbeige kombin. Damen-Spangenschuh 6.90
Mattheige Damen-Pumps 6.90
Beige caramel Damen-Spangenschuh 7.90
Entzückender kascha-farbiger Damen-Vormittags-Trotteur-schuh 7.90
Vornehm. schwarz Lack-Damen-Einspangenschuh 8.90
Echtes brauner Boxcell-Damen-Spangenschuh 8.90
Vornehmer schwarzer Lack-Damen-Spangenschuh 9.50
Eleganter beige Damenpumps 9.90
Eleganter Herron-Halbschuh 11.90

Die Angebote unserer STRUMPF-ABTEILUNG für den Ausverkauf sind verblüffend billig.

Speier AG.
Schweidnitzerstr. 3-4
Ghlbuerstr. 87
Schuh-Unternehmen größten Stills-Verkaufstellen in vielen Städten

Gegenstoß der Eisenbahner Gegenstoß des Einheitsverbandes bei der Reichsregierung

Der Vorstand des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands hat den Angriff der Reichsbahn-Gesellschaft auf Lohn und Gehalt der Eisenbahner mit einem Gegenstoß beantwortet. Der Vorstand des Verwaltungsrates hat in einem Brief an den Reichsanwalt den Ausbau des Personalstandes gefordert. Die Begründung dieses Forderung ist dem Vorstand des Einheitsverbandes in folgender, ebenfalls dem Reichsanwalt übermittelten Stellungnahme überlegt worden:

Der Vorstand des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat bei seiner Darstellung über die Lage der Reichsbahn und die Höhe der Personalausgaben verschiedene wichtige Tatsachen, die gegen eine Forderung auf Erhöhung der Löhne und Gehälter sprechen, vollständig außer Betracht gelassen.

Der Rückgang des Verkehrs bei der Reichsbahn ist eine Folge der Wirtschaftskrise und der zunehmenden Konkurrenz von Schiffahrt und Kraftwagen. Die damit verbundenen unglücklichen Erfahrungen auf der Finanzlage der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft werden durch die häufige Befragung des Unternehmens mit Reparationskosten, Reparaturkosten und sonstigen politischen Kosten vergrößert. Diese Zahlungen sind fast unabänderlich und belasten die künftigen Einnahmen der Staat in irgendeiner Weise.

Demgegenüber hat die Reichsbahnverwaltung durch sofortige laufende Einsparung des Personalstandes an den vermindernden Arbeitsaufwand im Personalstand erhebliche Einsparungen erzielt. So sind gegenwärtig bei der Reichsbahn 10 bis 12 000 Arbeiter weniger beschäftigt als im Vorjahr. Auch die Zahl der Beamten ist dauernd zurückgegangen. Die Personalkosten haben sich dadurch mindestens um 50 bis 70 Millionen Mark verringert. Hinzu kommen noch Ersparnisse durch die Freisetzung von Stellen in den Werkstätten und auf Grund sonstiger Personalmaßnahmen, die ebenfalls eine laufende Ausgabenentlastung zur Folge haben. Außerdem kann die finanzielle Lage der Gesellschaft nicht so schlecht sein, wie es dargestellt wurde, da nach eigenen Angaben der Verwaltung eine erhebliche Reserve von mehr als einer halben Milliarde Mark vorhanden sein dürfte.

Angesichts dieser Tatsachen weist der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands eine Darstellung zurück, die den Eindruck zu erwecken sucht, daß die Personalkosten der Reichsbahn unbedeutend hoch sind. Die angeführten Vergleiche mit den Personalausgaben in den Jahren 1913 und 1924 sind aus verschiedenen Gründen unhaltbar. Sie berücksichtigen weder die anormal niedrigen Einnahmen der Eisenbahner der Vorkriegszeit, noch die im Jahre 1924, auch nach Ansicht der damaligen Reichsregierung viel zu geringen Löhne und Gehälter. Unbedeutend ist dies bei der Darstellung im Schreiben des Dr. v. Siemens auch die Tatsache, daß seit 1924 bei einem um 48 000 Köpfe verminderten Personalstand eine ungeheure Leistungsförderung eingetreten ist, die im Durchschnitt mindestens ein Drittel beträgt.

Der Vorstand des Einheitsverbandes der Eisenbahner weist die Behauptungen des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft auf Gehalts- und Lohnabbau mit aller Entschiedenheit zurück. Er hält sich aber auch für verpflichtet, die Reichsregierung hinzuweisen auf die wirtschaftlichen und staatspolitischen Folgen dieser Behauptungen, die zu einer weiteren Schwächung der Kaufkraft und damit zu einer Verschärfung der Wirtschaftskrise führen müssen. Der Einheitsverband ist jederzeit bereit, der Reichsregierung Vorschläge geeigneter Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzlage der Reichsbahn zu unterbreiten.

Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands wolle sich in der Abwehr der geplanten Angriffe auf die Lebenshaltung der breiten Massen einig mit der gesamten gewerkschaftlich organisierten Arbeiterbewegung Deutschlands und ist entschlossen, dem geplanten Lohn- und Gehaltsabbau mit allen gewerkschaftlichen Mitteln entgegenzutreten.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft verlangt Lohn- und Gehaltsabbau, da er keine anderen Sparmöglichkeiten im Eisenbahnbetrieb sieht. Es gibt jedoch sehr wohl solche Sparmöglichkeiten, wie auch aus dem Begleit Schreiben zu dem vorstehenden, dem Reichsanwalt übermittelten Brief des Einheitsverbandes hervorgeht. So sind zunächst schon im Personalstand der Reichsbahn beachtenswerte Sparmöglichkeiten vorhanden. Trotz der Finanznot werden sie aber auch jetzt noch immer nicht ausgenutzt. Da sind z. B. die Leistungszulagen. Würde die Reichsbahn auf sie verzichten, dann könnte sie sofort einen Beitrag von 24 Millionen Mark jährlich einsparen. Bei einem stark verminderten Verkehr würden Entgeltleistungen wohl kaum vorhanden sein. Die Streichung der Leistungszulage wäre also doch gerade jetzt schärflich durchzuführen. Ein anderes: die

Reichsbahn leistet sich auch heute noch Millionenausgaben für Bahnhöfe, Schleppl- und Sportvereine und ähnliche Einrichtungen, an denen das Reichsbahnpersonal absolut nicht interessiert ist. Es ist völlig unverständlich, warum man dem Personal, das man auf der einen Seite wegen der Finanznot zu Höchstleistungen zwingt und dem man das an sich schon niedrige Einkommen noch vertürligen will, hier Wohlstand aufzwingt, die so gar nicht will. Auch die hier in Frage kommende Summe des Gehalts der Personale ist die Hälfte mit 10 Millionen eher zu niedrig als zu hoch bemessen.

Über die tatsächlichen Ausgaben der Reichsbahn geht das Schreiben des Verwaltungsrates mit der Feststellung hinweg, daß diese bereits bis zu der für die Betriebskosten festgesetzten Grenze gedreht seien. Wäre es aber nicht angebracht, einmal der Öffentlichkeit mit derselben Bründlichkeit, mit der die Prozentlisten über die Personalausgaben bekanntgegeben wurden, auch die Prozentverhältnisse über die Preise für Sachausgaben mitzuteilen? Sehr schnell würde man dann erkennen, daß die Preisauflage der großen Lieferanten sehr viel mehr gestiegen sind als die Löhne. Von dem zurückgegangenen Preisniveau, das nach Siemens bereits 15,5 Punkte ausmachen soll, ist kaum etwas zu bemerken.

Alle Maßnahmen der Verwaltung zur Besserung der Finanzlage haben sich bisher fast nur zu Lasten der Arbeitnehmerschaft ausgewirkt. Kann und muß denn immer nur auf deren Kosten sanfter werden? Nach dem Personalstand für das Jahr 1930 waren für den Betriebs- und Verkehrsdienst 522 000 Köpfe vorgesehen. Die Direktionen sind jedoch angewiesen worden, die Kopfzahl um 20 000 zu kürzen. Außerdem wurden 20-25 000 Zeitarbeiter nicht eingestellt; Tausende von Werkstättenarbeitern wurden entlassen; für etwa 74 000 Werkstättenarbeiter sind bereits zweimal Verzeichnisse vereinbart worden; die Zahl der Beamten wurde ebenfalls dauernd vermindert. Schließlich hat sich nach fast bei jedem Jahresabschluss ein wesentlicher Ueberschuß herausgestellt, und man darf annehmen, daß trotz der Wirtschaftskrise die Wiedereinnahme geringer sein wird als die Schenkung, jedenfalls aber kaum die vom Verwaltungsrat vermutete Wirkung haben wird. Gegenüber der Behauptung des Herrn v. Siemens, daß auch bei einem Ueberschuß des Verkehrs die Betriebsausgaben die Einnahmen um mehrere Hundert Millionen übersteigen würden, ist also vorerst am Platze.

Fest der Arbeit in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. 30. Juni. (Eigener Fundbericht.)

Die Frankfurter Gewerkschaften veranstalteten am Sonntag ein „Fest der Arbeit“. Im Verlauf seiner Festrede wies der preussische Innenminister Dr. Waentig darauf hin, daß auch solche Feste der Arbeiterschaft ohne die Organisation nicht denkbar wären, die aus dem Arbeiter erst den Menschen gemacht hat, der sich selbst bewußt als unentbehrlicher Faktor im Wirtschaftsleben bejahe. Es sei ein Irrtum, zu behaupten, die Solidarität der Arbeiterschaft sei eine Gefährdung der Einheit der Nation. Das Wort Klassenkampf sei nicht eine Forderung, sondern eine Erkenntnis, daß die Interessen der Arbeiter und der Unternehmer gegeneinander abzuwägen und aufeinander abgestimmt werden müßten, zum Wohle des gesamten Volkes. Es gelte heute, auch jene Klassenkassen, die noch im gegnerischen Lager stehen, zu gewinnen und das Ziel, von dem uns noch weite Wege trennten, im Auge zu behalten: die sozialistische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Dr. Waentig gedachte zum Schluß der Krise, die die Weltwirtschaft heute beherrscht und die die Plan- und Sinnlosigkeit der kapitalistischen Gesellschaftsordnung offenbare. Massen hungerten heute, „das zeige den Widerspruch des Systems“, trotz der überreichen Ernten, deren sich alle Landwirtschaft treibenden Länder in den letzten Jahren erfreuen durften. Mit einem Hinweis darauf, daß die deutsche Arbeiterschaft trotz aller Schwierigkeiten in dem Kampf um die Verwirklichung der sozialistischen Ideen bis zum letzten Ende verharren werde, schloß Waentig seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache.

Eine Kundgebung der Breslauer Konditorgehilfen

Im Kaufmannshaus zu Breslau tagte am 25. Juni eine Versammlung der Breslauer Konditorgehilfen. Sie wirkte sich aus als eine große geschlossene Kundgebung gegen die Behauptungen der Arbeitgeber zu der Parole:

„Nie wieder Sonntagsarbeit in der Backstube der Konditorei!“

Die Versammlung war gemeinschaftlich einberufen vom Gewerksverein deutscher Bäcker und Konditoren und verwandter

Berufe - S. D. (Mitglieder des Schiffsbauers Breslau, Konditoren) und der Reichsleitung der Konditoren vom Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, Ortsgruppe Breslau, unter Leitung des Herrn Stachlinger, Vorsitzender des Gewerkschaftsrates der Ortsgruppe Breslau sprachen als Referenten die Mitglieder der Verbandszentralen. Für S. D. der Kolle Hansel, Berlin und für die Reichsleitung des Verbandes Kollege Basse, Berlin.

Der Kollege Hansel wies darauf hin, daß alle Kräfte in der Abwehr der Sonntagsarbeit einzusetzen sind. Der Entwurf des Arbeitsruhegesetzes sieht 2 Stunden Sonntagsarbeit vor, allerdings eine Zeitbeschränkung. Die Gewerkschaften könnten in diesem Gebiet keinerlei Konzession machen. Die Arbeiterschaft für die Gehilfen ist schon heute unerträglich hoch. Die vollständige Sonntagsruhe sei auch deshalb unbedingt notwendig, weil immer noch Arbeitgeber gebe, die die wirtschaftliche Abhängigkeit der Gehilfen ausnützen und zum Lohn aller geistlichen und irdischen Arbeitszeitregelungen Arbeitszeiten bis zu 10, 12 oder 14 Stunden verlangen. Es käme auch immer wieder vor, daß der Tariflohn nicht inne gehalten werde. Hier müßte die Arbeiterschaft auch den Mut aufbringen, solche Arbeitgeber einmal an den Arbeitsgerichten zu verklagen. Ohne Opfer sei ein Fortschritt nicht zu erzielen. Keiner wolle jedoch abschließend noch dazu hin, daß keine Gewerkschaft auf die ihr nahestehenden Reichstagsabgeordneten einwirken werde, damit die Kulturzerstörungen der Sonntagsruhe niemals wieder der Arbeiterschaft geschenkt werde.

Der Reichsleitungsleiter Kollege Basse, Berlin vom Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter verwies darauf, daß die Gefahr, die Sonntagsarbeit wieder zu bekommen, außerordentlich groß ist. Die Arbeitgeber entfalten eine außerordentlich Propaganda hierfür. Die Beratung des Arbeitsruhegesetzes könnten sie scheinbar nicht abwarten und veruchen bereits eine Vorentscheidung. Es sei zu hoffen, daß der Reichstag in seiner Mehrheit so viel logisches Verständnis habe, daß den Anforderungen der Arbeitgeber nicht entsprochen wird. Keiner behauptet jedoch die Einstellung verschiedener Vertriebsstellen, die durchaus nicht daran gewöhnten können, den Bestimmungen des Arbeitsruhegesetzes auch den nötigen Nachdruck zu verleihen, weil es sich um die Bestrafung von Arbeitgebern handelt, die gegen das Verbot der Sonntagsarbeit verstoßen. Das Reichsgericht, das schon vor Jahren eine Entscheidung gefällt hat, daß jegliche Sonntagsarbeit in der Backstube verboten ist, hat freilich teilweise Anweisungen herausgegeben, daß seiner Entscheidung mehr Respekt entgegengebracht wird. Keiner beschäme sich jedoch, eingehend mit den Fortschritten der Technik, die möglich machen, daß in den letzten Tagen der Woche alles abgedruckt werden kann, um den höchsten Ansprüchen des Publikums zu entsprechen. Es sei deshalb von einer geschäftlichen Schädigung nicht zu reden, zu mindestens sei es nicht zu verantworten, hierin den Abbau einer so wichtigen sozialen Gesetzbestimmung durchzuführen. Abschließend wies Keiner ebenfalls auf die große Arbeitslosigkeit hin, an der neben den allgemeinen Verhältnissen insbesondere auch eine zu große Lehrlingshaltung schuld sei. Berlin seien allein mehr denn 500 der tüchtigsten Konditorgehilfen arbeitslos. Die Gewerkschaft sei bereit, in einer ganzen Reihe von Wirtschaftspragen gemeinsame Wege zu gehen mit den Arbeitgebern, soweit es sich darum handelt, eine Erhaltung und Ausbau des Gewerbes durchzuführen, jedoch in der Frage der Sonntagsarbeit gibt es keinerlei Konzession.

Beiden Rednern wurde lebhafter Beifall der Versammlung zuteil. Die nachstehende Entscheidung wurde als Willensäußerung der Versammlung ohne jegliche weitere Diskussion einstimmig angenommen:

Anlässlich der am 25. Juni 1930 in Breslau stattfindenden Versammlung der Konditorgehilfen, einberufen vom Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter und dem Gewerksverein deutscher Bäcker und Konditoren und verwandter Berufe (S. D.) wurde von der gut besuchten Versammlung folgende Entscheidung einstimmig angenommen:

Die Konditorgehilfen Schlesiens und insbesondere die in der Hauptstadt Breslau erheblichen Protest gegen die Wiedereinführung jeglicher Sonntagsarbeit, wie solche von den Arbeitgebern gefordert wird und versucht wird, hierfür die Öffentlichkeit zu gewinnen. Die anmeldenden Konditorgehilfen bekräftigen eine Notwendigkeit der Sonntagsarbeit vorliegt, weil durch den technischen Fortschritt ohne Sonntagsarbeit möglich ist, den Aufbau des Gewerbes zu fördern und den verwirklichten Ansprüchen der Bevölkerung zu genügen. Ganz besonders verlangt die Versammlung, daß die Streichung des § 23 im Entwurf des Arbeitsruhegesetzes, der eine zweistündige Sonntagsarbeit für leicht verderbliche Waren vorsieht, erfolgt. Ferner fordert die Versammlung, daß den Organisationen der Arbeitnehmer ein amtliches Kontrollrecht zugesprochen wird, um den bereits überhandnehmenden Gesetzesübertretungen wirksam entgegenzutreten zu können.

Werbt ständig für unsere Zeitung

„...sie verlieren nicht
dies
Schuhe
ihre FORM“

JEDER DAMENSCHUH
16.60

JEDER HERRENSCHUH
18.80

IN BERLIN SCHON
26 VERKAUFSTÄTTEN
JETZT AUCH IN BRESLAU, SCHWEIDNITZER STRASSE 27

Der niedrige Tietz-Preis



ER WIRD DAS RENNEN WIEDER MACHEN

SAISON-AUSVERKAUF
TIEZ

Beginn des großen Rennens:
Dienstag, den 1. Juli, früh
startet der niedrige Tietz-Preis.
Er rennt gut. Er rennt um die
hohe Gunst des Publikums.
Er, der niedrige Tietz-Preis
liebt das Publikum und das
Publikum liebt ihn. Tausende
wetten, daß er der Erste sein
wird im Wettbewerb des
Saison-Ausverkaufs. An allen
Waren hängt das Symbol
seines Sieges. Heil dem
niedrigen Tietz-Preis, der
seiner Firma Ehre machen will.

TIEZ
LEONHARD AKTIEN-GES.

Breslau, Ohlauer Straße 71-73 Telephon 56854

Es ist's wichtig!

Niedrige Preise und gute Qualitäten,
damit jeder kaufen kann und zufrieden gestellt ist. Auch Sie sollen es werden! - Unsere außergewöhnlichen Angebote zum diesjährigen

Saison-Ausverkauf

beginnend am 1. Juli
stellen die Spitze des bisher Gebotenen dar. - Bitte prüfen Sie die nachstehenden Beispiele und besuchen Sie uns. Sie werden überrascht sein!

- Herrn-Anzüge** früherer Wert bis 55. Jetzt **1475**
- Herrn-Ülster** und Covercoat-Pelotas, früherer Wert bis 45.- Jetzt **975**
- Trenchcoat-Mäntel** m. Ozealanlage u. Plaidfutter, früherer Wert bis 33.- Jetzt **1975**
- Ülster- und Tuxer-Sakkos** einzelne Größen früherer Wert bis 18.- Jetzt **675**
- Knickerbocker-Hosen** früherer Wert bis 9.- Jetzt **395**
- Herrn-Stoff-Hosen** gestreift von **95** Pi. an
- Knaben-Spiel-Anzüge** **75** Pi.

Mengenabgabe vorbehalten! Wiederverkäufer ausgeschlossen!

Friedländer & Co.

Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung
Schmiedebrücke 58 Ecke Nadlergasse

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit G. m. b. H. (Capito).

Wollherge
Woll 1-20 Woll, Wermelwatter 0.60-1.00 Woll, Mittel 0.48 bis 1.00 Woll, Rezejette Rillo 74 Woll, Schürstentel 100 Paar 2, 3, 4 Woll, Stippert, Heinrich-Itzke 18 11653

Benutze die Buchkarte!
Für 50 Pi. wöchentlich
kannst Du Dir geistige Schätze von unermesslichem Wert erwerben!
Wende Dich sofort an unsere **Buchhandlung**
Neue Graupenstraße 5.

Böhmische Bettfedern!

■ Dieses Quartal kein Verkauf Ring Nr. 3 ■
dafür aber

6 Ausnahmetage

Montag bis Sonnabend 5. Juli **10% Rabatt**
im

Bettfedernhaus Liebich

Neue Taschenstraße 1 b (schrägüber dem Alkazar)
Neueste, moderne Bettfedernreinigung mit Aufdämpfen des Pfunds nur 30 Pi.



SAISON-AUSVERKAUF

Beginn: Dienstag, den 1. Juli

Vollste Vorteile haben ist noch nie geboten!

Anzug-Mantel-Hosen-

Stoffe

in nur bekannt guten Qualitäten, modernster Ausmusterung u. denkbar größter Auswahl

Rücksichtslos sind meine Preise bis zu **50% ermäßigt**.

Das richtige Spezialhaus für Herrenstoffe

Bruno Roemisch Tuchgroßhandlung u. Detail-Abteilung

Am Rathaus 24/25 Parterre u. 1. Etg.

Was sagen Sie dazu?



Bis zur Hälfte

der regulären Preise haben wir die nebenstehend verzeichneten Artikel für unseren

Saison-Ausverkauf

von Dienstag, 1. Juli, bis Dienstag, 8. Juli,

herabgesetzt — Auf alle sonstigen Waren in allen unseren Abteilungen gewähren wir während des Ausverkaufs

20% Rabatt

und bewilligen trotzdem auf sämtliche Einkäufe unseren bewährten entgegenkommenden

8 Mon. Kredit

Ohne Anzahlung

geben wir jede gekaufte Ware sofort mit unseren alten Geschäftsfreunden, Beamten, Festangestellten und jedermann in gesicherter Wirtschaftslage. Keine Bedenkzeit. Keine peinlichen Nachfragen bei Vorgeschrieben. Behörden oder Nachbarn.

„Deberge“

DEUTSCHE BEKLEIDUNGS-GESELLSCHAFT

„Das bevorzugte Kredithaus der Beamtenwelt“

Breslau **Junkerstraße 38/40** a. Christophorid

Für die Damen:

- Tenniskleider** Mark gute Panama-Qualität, Größe 40 bis 46 **4.90**
- Sommer-Kleider** Voller und Washkunsstoff, feine Macharten **8.80**
- Frauenkleider** Washkunsstoff, feine Dessins, Bod reich mit eleganten Falten gearbeitet **9.75**
- Sporkleider** Voller, weiß und farbig, Größe 40-46 **12.75**
- Frauenkleider** Washkunsstoff, feine Dessins, Bod reich mit eleganten Falten gearbeitet **19.50**
- Reinseid., Foulard- und Drépa de chine-Kleider** modeme Dessins, neueste Macharten **25.75**
- Damen-Kostüme** ganz gefüttert, Größe 34/40 **9.50**
- Damen-Mäntel** englisch und Herrenstoffe, tolle Kunstseiden gefüttert **19.50**

Für die Töchter:

- Kinderkleider** Zephir, Länge 13/100 **1.95**
- Wachseide, Länge 10/95 **3.95**

Für den Herrn:

- Herrn-Anzüge** Serie I Serie II Serie III Serie IV **25.- 38.- 48.- 59.-**
- Herrn-Mäntel** Serie I Serie II Serie III Serie IV **18.- 25.- 36.- 50.-**

Für den Sohn:

- Knabenhose** marine Seide, für ca. 5-8 Jahr, durchs. 9-11 **1.90**
- Wasch-Anzüge** 1 bis 4 Jahre **2.40**
- Damenwäsche:** **1.95**
- Einsteckleider** mit Sicherel **1.95**
- Nachthemden** solider Washstoff, mit Sicherel-Arbeit und Spitze **2.25**
- PrinzeBröcke** aus weißem Washstoff, mit Sicherel-Teils und Valenciennaspitze **2.75**
- Unterhemden** ein Restposten **1.95**
- Badewäsche:** **2.45**
- Badelaken** aus solidem Krümelstoff, Größe 100/100 **2.45**
- Bademäntel** hübsche neue Dessins **5.75**

Herrnwäsche:

- Überhemden** Perkal u. Zephir, ein Restposten, zum Teil mit Kragen, unsortierte Größen **2.95**
- Servietten** mit Kragen **0.95**
- Einsteckhemden** 2 fädige feste Rumpfhose mit schönen Popelin-Einsätzen, Größe 4 **1.95**
- Wack-Hemden** Größe 4 **1.75**
- Herrn-Hemdhoosen** weiß, ein Restposten **1.75**

Läuferstoffe, Teppiche:

- Jute-Brüssel-Läufer** 60 cm br. 80 cm br. **1.40 1.80**
- Extra prima Velour-Teppiche** Größe 100/100 in verschied. Mustern **74.-**
- Madras-Gardinen** moderne Farben und Muster, Garnitur 3 teilig **6.80**

Schuhwaren:

- Damenstühle** Bestpostenstühle **8.25**
- Farbige Lederstapenschuhe** **12.75**
- Herrenschuhe** braune Boucard-Halbschuhe **12.50**
- Schwarze Boucard-Halbschuhe** **15.50**
- Kinderschuhe** Led.-Stapenschuhe 11/25 Paar **6.75**
- Drumme Spangenschuhe** 11/25 Paar **6.75**

Auswärtige Kunden erhalten Reise-Vergütung. Unsere 6 Schaufenster bieten eine stets fesselnde, ständig wechselnde Modenschau und jede Gelegenheit, unsere Preise zu vergleichen.

Vom 1. bis 8. Juli Saison-Ausverkauf

beim **bekannt billigen Schuh-Growald**

Hier die Beweise:

- Damen-Spangen** schwarz Größe 36/42 **3⁰⁰**
- Damen-Spangen** schwarz Größe 36/42 **4⁰⁰**
- Damen-Lackspangen** u. Pumpe Größe 36/42 **5⁰⁰**
- Damen-Spangen** modifarben Größe 36/42 **5⁰⁰**

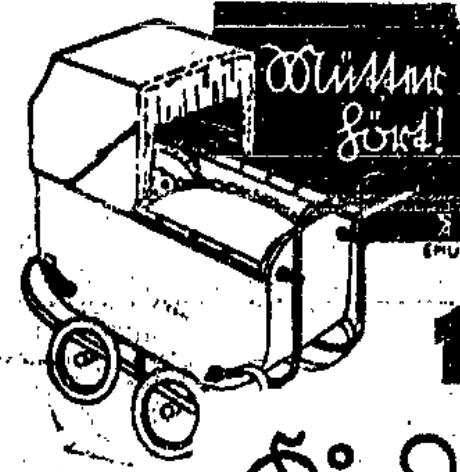
Rest- und Einzelpaare staunend billig!

Meine Spezialität sind **Schuhe für empfindliche Füße zu mäßigen Preisen!**

Mitglied der Kunden-Kredit-G. m. b. H., Gartenstr. 57 (Capitol)

Schuh-Growald

Schmiedebrücke 57 **Ist bekannt billig!**



Während der **Ausverkaufs-**zeit gebe ich auf alle Klapp- u. Kinderwagen, Liegestühle, Betten und Korbmöbel

10% Kassen-Rabatt!

Das Fräulein **Oliver Odem**
Gartenstraße 64, gegenüber dem Capitol

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Unser **Sommer-Ausverkauf** beginnt **Dienstag, den 1. Juli**

Das 7. Lager und bringt **Wollschaffens Augusten** **Preis bis zu 50% herabgesetzt!**

Spaniers Teppich-Haus

Proletarierfrauen

kaufen bei der **Wollschaffens** **Wollschaffens**

Vorbeugen nicht abstreifen

Sie finden darin mehr, als in die **Wollschaffens** **Wollschaffens**

Ratgeber für Eheleute **Wollschaffens** **Wollschaffens**

Wollschaffens **Wollschaffens** **Wollschaffens**

PREUSSISCHE LANDESPFANDBRIEFANSTALT

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Zweigstelle **FRANKFURT/M.** Hauptst. **BERLIN W 8** Zweigstelle **ESSEN**
Neue Mainzer Str. 28 Mohrenstraße 7-8 Lindenallee 50
HANSA 25757 ZENTRUM 8028/87 Samm.-Nr. 24841

Zelohnungs-Einladung

In der Zeit vom 3. Juli bis 28. Juli 1930 legen wir zur Zeichnung auf:

7%ige Goldmark-Pfandbriefe

unserer neuen Reihe XXI zum **Vorzugskurs von 95%**

Gesamtkündigung bis 31. Oktober 1935 ausgeschlossen April-Oktober-Zinsscheine

1. Zinsschein fällig am 1. April 1931

Einführung der Reihe XXI an den Börsen zu Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf und Essen zum vorläufigen Kurs von 95% in Aussicht genommen. Lombardfähigkeit bei der Reichsbank wird sobald beantragt. — Lieferung der Stücke nach Anweisung.

Stücke zu **GM 100.-, 200.-, 500.-, 1000.- u. 5000.-**

GRÜNDKAPITAL UND RESERVEN ÜBER 81 MILLIONEN REICHSMARK

Der Ausbeuter der Unterwelt
Großhändler Erban und sein Milieu - Geheimnisse des Unterweltstricks

In der Berliner Unterwelt sind schlimme Dinge passiert. Herr Prokop Erban, Besitzer von zwei bekannten Berliner Unterweltlokalen, steht im dringenden Verdacht, der Anführer einer weit verzweigten Diebes- und Hehlerbande zu sein...

Das Cafe-Trio. Erban ist sozusagen ein Truinhändler im Bezirk des Berliner Unterweltbetriebs, oder wenigstens jener Etablissements für Halb- und Einberlektwelt, die man dafür hält...

Der Organisator. Die Erbanischen Betriebe gingen nicht auf den Namen des Herrn Erban, sondern auf den seiner Frau. Diese Frau, die ein sehr abenteuerreiches und bewegliches Leben hinter sich haben soll, war die Seele des Unterweltstricks...

„Kuhenseiter“ mit Komfort. Was aber das psychologisch Interessante an dem Kriminalfall Erban ist, war die Position, die er und seine Frau innerhalb ihres Milieus ausübten. Herr Erban war kein Unterwelkter, sondern der Ausbeuter jener Schichten, die im Halbdunkel der Gesellschaft ihre Tage zu fristen pflegen...

Schwere Strafe für Autofallensteller

Das Schwurgericht in Schöenberg (Mecklenburg) verurteilte den vielfach vorbestraften Steinleger Lisch zur Sühne für einen äußerst hinterlistigen Raubüberfall zu 15 Jahren Zuchthaus...

Kaffner klettert wieder

Der Fasskletterer Kaffner, der zurzeit eine Strafe im Zuchthaus Sonnenburg verbüßt, legte eine hübsche Probe seiner „Kunst“ ab, indem er während eines Spazierganges auf dem Hof plötzlich aus der Reihe seiner Kollegen herausprang...

Flugzeugunglück in Darmstadt

Am Sonnabend nachmittag, kurz nach 5 Uhr, ereignete sich auf dem Darmstädter Flugplatz ein schwerer Flugzeugunfall. Ein mit Schuppensamen beladener kleineres Flugzeug der städtischen Fliegergruppe hatte beim Start eine Berggänger-Explosion und mußte auf dem sich neben dem Flugplatz liegenden Hochschulfeld notlanden...

Der Millionär als Brief

Wenn „Do. X.“ in einiger Zeit von Cadix oder Lissabon nach New York fliegen wird, wird es möglicherweise neben der gewöhnlichen Briefpost auch einen regelrechten „lebenden“ Brief an Bord haben: den jungen amerikanischen Millionär W. B. Leeds...

Ein teurer Eifersuchtschuss

Der Pariser Modespezialist Sidney Conguy ist auf Grund eines eigenartigen Tatbestandes zu einer Schadenersatzzahlung in Höhe von 80.000 Franken verurteilt worden. Conguy war zusammen mit seiner Frau als Abteilungsleiter eines großen Modehauses engagiert worden...

Kurzschluß in einer Pariser Telefonzentrale

Durch Kurzschluß in der Telefonzentrale Odeon im Quartier Latin wurden gestern vormittag etwa 2500 Anschlüsse zerstört. Man hofft jedoch, den Telefondienst in etwa 48 Stunden im vollen Umfang wieder aufnehmen zu können.

England gegen Schmeling

Die englische Boxsportbehörde hat beschlossen, Schmeling erst dann als Boxweltmeister anzuerkennen, wenn er den Sieg aus dem am 28. Juli in London stattfindenden Kampf zwischen den Boxern Pwll Scott und Strickling geschlagen hat.

Der Blitz im Spirituslager

Während eines Gewitters schlug der Blitz in eine Spiritusraffinerie in Bardubitz (Tschschow-Slowakei) ein. Es kam zu einer schweren Explosion. Dreißig Spiritusantons flogen in die Luft. Das Lager wurde in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Der Sachschaden beläuft sich auf über 10 Millionen Kronen.

Ein amerikanisches Gefängnis belagert

Der Gouverneur von Raleigh (Nordkarolina) hat in den vergangenen Nacht eine Kompanie Nationalgarde nach dem Städtchen Concord entsandt, wo das Gefängnis von mehr als hundert Personen belagert wird. In dem Gefängnis befinden sich sieben Regier, die beschuldigt werden, sich an einem jungen weißen Mädchen vergangen zu haben...

Die erhöhte Tüchtigkeit des Krakatau

Meldungen aus Niederländisch-Indien zufolge bauert die starke Tätigkeit des Vulkans Krakatau an. In den letzten 24 Stunden wurden 16673 Ausbrüche gezählt, deren stärkster eine Höhe von 700 Metern erreichte. Die Ausbrüche in der Zeit von 12 bis 15 Uhr waren besonders stark. Es wurden mehrfach Rauchfahnen wahrgenommen.

Erdbeben in Japan

Bei einem Erdbeben 80 Kilometer nördlich von Schimonoseki wurden zwei Wagen eines Eisenbahnzuges zerstört. Man befürchtet, daß dabei 15 Personen ums Leben gekommen sind.

Tragödie bei einer Bländung

Bei einer gerichtlichen Bländung in einem Ozeanort im Waikato-Gebiet in der Nähe von Satulung in Neuseeland ist eine erschütternde Tragödie abgelaufen. Die Gattin des Bländers wollte die Bländung verhindern und übernahm den Gerichtsprozeß und einen Rechtsanwalt mit dem Namen Gage wertz beistehen ließ. Der von einem Richter am Montag ergriffen, den Rechtsanwalt in der Verhandlung im wilden Lauf Kilometerweit bis zur nächsten Bländungsstation, wo er erschöpft in einem Eisenbahnwagen zusammenbrach. Er wurde von der Polizei verhaftet.

Der entlarvte Goebbels!
Kraich bei den Nazis - Wer ist der Enthüller Moskowsky?

Im Berliner Hitler-Lager ist ein großer Kraich ausgebrochen. Herr Eugen Moskowsky, Prominenter in der Berliner K.S.D.A.P., Chef der Nationalsozialistischen Propagandareise, hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er Josef Goebbels, den Reichspropagandaleiter der Nationalsozialisten, als einen Lügner und Aufschneider bezeichnet. Im Hindenburg-Belastigungsprozeß hat Herr Goebbels sehr pathetisch erklärt, daß er gern noch einmal für Hindenburg ins Gefängnis gehen würde, denn er sei ja schon seinerzeit von den Belgiern mit der Keitpeitsche traktiert und 14 Tage in Haft genommen worden...

offenbar von Wunden des Mörders herrühren. Warum der Mörder den Gashahn geöffnet hat, ist nicht klar. Möglicherweise hat sich der Gashahn bei dem Kampf geöffnet. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Eine Chetragödie

In einem zwischen Hounes und Rhadorf in der Nähe des Rheins liegenden Hause wurde nach gewaltsamer Öffnung der Haustür das Arbeiterpaar Kraus im Blute liegend aufgefunden. Der Frau war vermutlich mit einem in der Nähe liegenden Bügelfeisen die Schädeldecke zerkleinert worden. Sie war bereits tot. Der Mann wies schwere Verletzungen auf und starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, auf dem Transport zum Krankenhaus. Man vermutet, daß die Eheleute in Streit geraten sind und sich gegenseitig die tödlichen Wunden beigebracht haben.

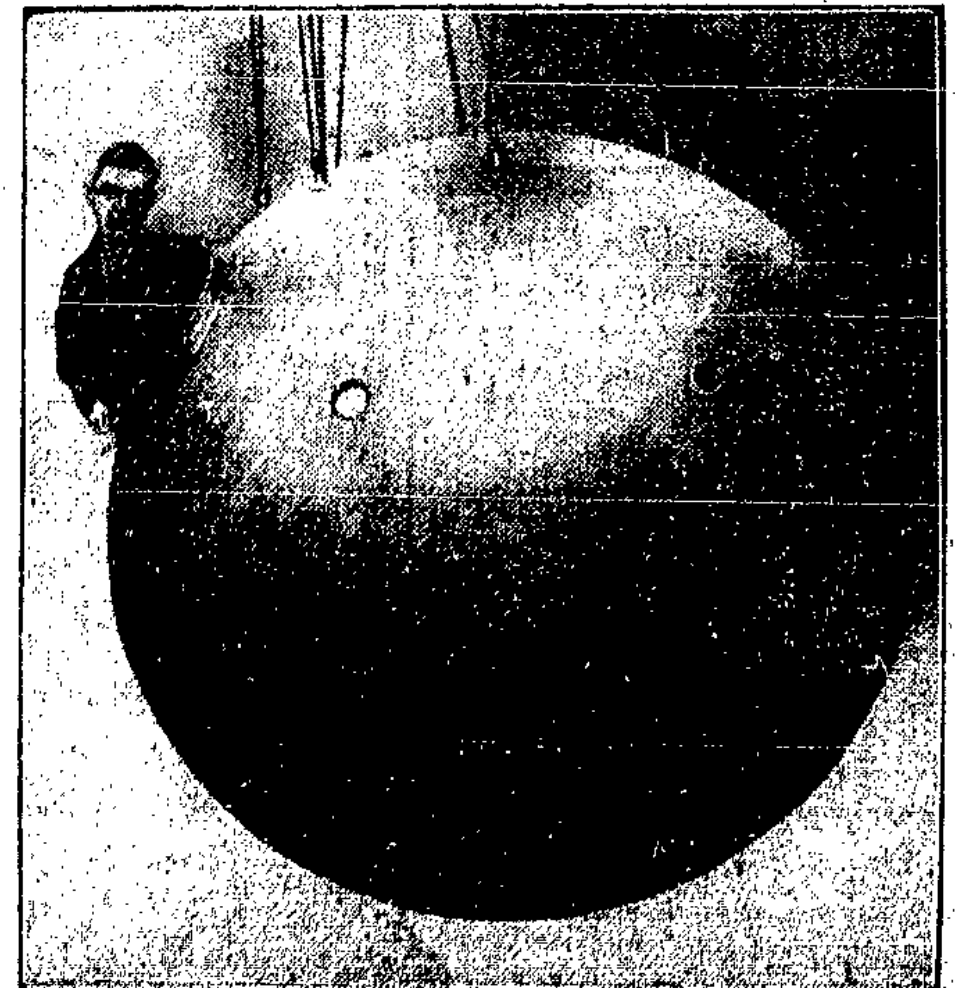
Das 46. Opfer

Die Zahl der Lübecker Calmette-Opfer hat sich auf 46 erhöht. Damit ist bewiesen, daß der Optimismus, von dem nach einigen Tagen des Stillstandes im Totenkamp die Lübecker Bevölkerung bewegt wurde, unberechtigt gewesen ist.

Der Groß-Kreuzer Mörder verhaftet?

Drei Beamte der Landjägerrei des Kreises Jüterbog haben gestern bei Hohen-Whisdorf einen Wanderburschen verhaftet, bei dem es sich, wie man vermutet, um den seit Wochen gesuchten polnischen Landstreicher handelt, der zusammen mit seinem Bruder Anfang des Monats in Groß-Kreuz einen Landwirt erschossen und einen Landjäger schwer verwundet hat. Der Verhaftete trug einen Magazinrevolver bei sich. Die Legitimationspapiere lauteten auf den Namen eines gewissen Wagenfeld aus Czeglów bei Wischo. Der Mann, der jede Beteiligung an der Mordtate von Groß-Kreuz leugnet, wurde dem Amtsgericht Jüterbog zugeführt.

Diese Kugel soll 15000 Meter hochgetragen werden



In den nächsten Tagen sollen bei Augsburg die Vorbereitungen zu einem Ballonaufstieg beginnen, bei dem der Ballonlehrer Professor W. Carz in die bisher unerreichte Höhe von 15000 Metern zu kommen hofft, um dort wissenschaftliche Untersuchungen anzustellen. Da in dieser Höhe der geringe Luftdruck den Aufstieg lebender Wesen ausschließt, wird der Ballon statt mit einer Gondel - mit der hier gezeigten Kugel - mit einer Kugel von 2,10 Metern Durchmesser und 8 Millimetern Wandstärke ausgestattet. Hiermit ist verschlossen, soll die dem Ballon und seinem Begleiter den Aufstieg auch in dieser außerordentlichen Höhe ermöglichen.

Herr Moskowsky ist einer von der alten Garde des Hitlerischen Nationalsozialismus. Das heißt, früher kam er in getarnter Gewand und zwar im Schafsfell der sogenannten K.S.P., die ja jetzt in Sachsen endgültig das Zeilische gelehrt hat. Es war in der Stadthalle Klosterstraße, vor ca. 2 Jahren, als die Sonderlinge der K.S.P. versuchten, den Spaltpilz ihres Arbeitererrats auch nach Berlin zu verpflanzen. Da stand Herr Moskowsky neben August Wunig auf der Tribüne und sprach mit fanatischer Hadernden Augen zu den Anwesenden von der notwendigen völligen Erneuerung, die nur im härtesten Kampf gegen die Einde durchgeföhrt werden könne. Herr Moskowsky sprach maßlos, demagogisch, mit einem heiseren Akzent und erreichte es, daß nach einer Viertelstunde sich der ganze Saal in einem Zustand wilden Aufruhrs befand. Diskussionen wurden mißhandelt, die Verammlung nicht zu Ende geföhrt. Das ist Herr Eugen Moskowsky, bisher einer der leidenden Männer der Nationalsozialistischen Partei.

Und wer ist sein Widerpart? Es war in Berlin-Moabit an jenem denkwürdigen Tage, an dem milde Richter den nationalsozialistischen Agitator, der den Reichspräsidenten schwer beleidigt hatte, zu nur 1000 Mark Geldstrafe verurteilten. Im Zuschauerraum befand sich die eiserne Garde des Herrn Goebbels, bei jedem Kraftwort, bei jeder nationalsozialistischen Phrase, die der Angeklagte von sich gab, brachen die verheestten Jünglinge in ein unterdrücktes tritillisches Heul-Murmeln aus. Und Herr Goebbels sprach und sprach... Und dann kam es, mit blitzenden Augen, mit melodramatischen Gesten und einem weiterhin-sentimentalen Unterton, wörtlich: „Ich habe schon einmal für Hindenburg im Gefängnis gefessen, das war damals, als ich im Angesicht unserer Feinde für den Feldmarschall agitierte. Damals haben mich die Belgier auf 14 Tage ins Gefängnis geworfen und mit Keitpeitschen traktiert. Das aber ist jetzt der Dant!“ Ein Faustschlag auf den Tisch bekräftigte die heldischen Sätze. Im Zuschauerraum gingen die Wogen der Erregung hoch. In der Pause kam ein torpulent gebauer Herr mit dem Halentkrenzabzeichen auf dem Rocktragen an Goebbels Tisch heran und sagte nicht ohne Ergriffenheit: „Das, was Sie da über Ihre Leidenszeit für Hindenburg erzählt haben, ist das Stärkste, was ich je von Ihnen gehört habe.“ Worauf der große Goebbels bescheiden, diskret und höflich lächelte. In diesem Lächeln war etwas wie versteckte Ironie. Warum, wissen wir jetzt!

Er hat gar nicht für Hindenburg gefessen. Es ist alles nicht wahr. Seine intimsten Freunde müssen ihn der Lüge zeihen. Prominente Nationalsozialisten rüden von ihm ab. Aber der Faustschlag, die heldischen Worte und die blitzenden Augen waren echt. Denn Herr Goebbels ist ein Schauspieler. Und, wie wir gesehen haben, kein schlechter. —!

Zwei geheimnisvolle Morde in Berlin

Am Sonntagabend wurde eine veritabeste männliche Bekleidete aus dem Landwehrkanal gefischt, die in Sarkinwand ein-gewickelt war und vermutlich schon vor einigen Tagen ins Wasser geworfen wurde. Kopf und Gliedmaßen fehlen. Die Mordekommission hat Ermittlungen eingeleitet, um zunächst die Veronalien des Toten festzustellen. Das zweite Mal wurde die Mordekommission nach Neu-Kölln gerufen, wo der 34 Jahre alte Klempnermeister Mendel in seinen Ungewöhnlichen in der Nähe einer Bläulose tot aufgefunden wurde. Die Geschädigte waren aufgedreht. Im Zimmer fand man eine Pistole, daneben zwei ausgeschossene Patronen. Die ganze Wohnung war in großer Unordnung. Die Leiche wies Spuren eines schweren Kampfes auf. Die Leiche wies zwei Kugeln auf. Mendel war im 3. Stockwerk gewohnt, da man an der Tür auf den Namen Mendel las.

SAISON AUSVERKAUF

So gut wie immer, so billig wie nie!

Wir bieten Ihnen ungeahnte Vorteile in

Herren-, Knaben- und Mädchen-Bekleidung

beispiellose Preisherabsetzungen ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert!

Chorinsky & Jacobsohn G.m.b.H.

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit G.m.b.H.

Breslau, Reuschestr. 60/61

Dauer des Ausverkaufs: Vom 1. Juli bis 8. Juli

Sommer-Ausverkauf

Beginn: Dienstag, den 1. Juli

| | | | | | |
|---|------|------------|---|------------|------------|
| Basteide naturfarbig, ca. 80 cm breit..... | 1.45 | 95 | Waschmusseline in vielen Mustern..... | 0.48 | 35 |
| Toile rayé Kunstseide schöne neue Streifen..... | 1.00 | 125 | Wollmusseline schöne neue Muster..... | 1.25 | 78 |
| Foulard reine Seide, ca. 95 cm breit, reizende Dessins..... | 2.90 | 190 | Zephir glatt und gestreift..... | 0.40 | 39 |
| Kunstseiden-Voile ca. 95 cm breit, das modernste Ge- webe, neueste Muster..... | 3.45 | 245 | Beiderwand für Garten- und Wanderkleider | 0.58 | 52 |
| Veloufine Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, reiche Farbauswahl, unsere bewähr- ten Qualitäten..... | 3.90 | 290 | Wasch-Kunstseide große Auswahl, reizende Muster | 0.78 | 55 |
| Tweed das moderne Gewebe für Kleider und Blusen..... | 1.45 | 95 | Voll-Voile ca. 100 cm breit, geschmackvolle Muster | 0.85 | 58 |
| Crépe Caïd reine Wolle, gr. Farbauswahl | 1.60 | 135 | Beiderwand mercerisiert..... | 0.85 | 68 |
| Noppenstoffe ca. 145 cm breit, für Röcke und Knabenanzüge..... | 1.90 | 145 | Kleiderfrotté glatt und gestreift..... | 0.95 | 75 |
| Trenchcoat für Mäntel, beige und marine | 3.45 | 245 | Herrenstoffe Strapazier-Qualitäten für Sport und StraÙe..... | 0.50, 4.90 | 390 |

Auf alle regulären Preise
10% Rabatt

Kosterlitz & Lissner Breslau 1

Reuschestr. No. 1 am Blücherplatz



Aus allen Himmelsrichtungen
kommen die Käuferscharen zu uns... Mag die Entfernung noch so groß sein: unsere gewaltig herabgesetzten Preise für gute, einwandfreie Ware und unsere zum Bersten gefüllte Lager üben diese starke Anziehungskraft aus.

Es wird erzählt, daß man seit Jahren nicht so verblüffende günstige Angebote zu sehen bekommen habe - manche Artikel seien so billig, daß es sich kaum lohnt, einen Kassenschein dafür auszuschreiben.

Wir erwarten auch Sie recht bald im Saison-Ausverkauf

L. Prager

Herren-Konfektions-Haus
Albrechtstraße 51
Eingang nur Ecke Schuhbrücke

Großer SAISON-AUSVERKAUF

Eine Sensation
in Bezug auf Preise
Auswahl und Qualitätswaren

| | | |
|--|-------------------------------|-------------|
| Damenstrümpfe Baumwollor, pa. Mako..... | Mk. 0.68 | 0.42 |
| Damenstrümpfe beste fehlerlose, reine Wolle, schwarz und bunt | Größe 7,9 0,74, 4,6 | 0.85 |
| Damenstrümpfe reine Wolle, schwarz und bunt | Größe 7,9 0,74, 4,6 | 0.95 |
| Kinderstrümpfe gute Baumwolltrikot, bunt und | Größe 30 | 0.54 |
| Schlüpfer marino..... | Größe 30 | 0.38 |
| Herrensocken moderne Jacquardmuster mit u. ohne Kunstseide..... | Gr. 6 1.89, Gr. 5 1.65, Gr. 4 | 0.65 |
| Herren-Makohemd und Hose, halbbare Qualität..... | Gr. 1.65, Gr. 4 | 1.45 |

Auf reguläre Ware **10%**
Wiederverkäufer erhalten noch Sonderpreise!

Lucas-Fraenkel
Schmiedebrücke 54

Fürstengarten * Scheitnig

Jeden Mittwoch: **Gr. Kinderfest** Eintritt frei! Blumenumzug.

Preise für Wasser und elektrischen Strom

Die städtischen Körperschaften haben die Preise für Wasser und Strom mit rückwirkender Kraft bis zu 1 Monat vom 1. Juli 1930 ab wie folgt festgelegt:

| | |
|--|--------------------|
| Wasser: | |
| 1 cbm innerhalb der Stadt | 30 Pf |
| außerhalb der Stadt | 34 Pf |
| Elektrischer Strom: | |
| Die Grundgebühr für Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern monatlich | 1.40 RM |
| mit 4 und mehr Zimmern monatlich | 1.70 RM je Zimmer. |
| Die Arbeitsgebühr von 10 Pf., die übrigen Preise für elektrischen Strom und die Gaspreise bleiben unverändert. | |
| Die neuen Preise werden bei allen Ablesungen vom 1. Juli d. J. ab berechnet werden. | |
| Schnelles Betriebsabgucken. | |

Elegante gebrauchte u. neue Anzüge - Mäntel

spottbillig nur im
Leihhaus Kupferschmiedestraße 32, 1.

Jahrespreise der städtischen Straßenbahn

Vom 1. Juli 1930 werden die Preise für nachstehende Zeitkarten wie folgt festgelegt:

| | |
|---|---------|
| Monats-Nachkarten | 30,- RM |
| Monats-Doppelstreckenarten | 20,- RM |
| Monats-Streckenarten | 15,- RM |
| Studenten-Nachkarten | 12,- RM |
| Studenten-Doppelstreckenarten | 7,- RM |
| Studenten-Streckenarten | 6,- RM |
| Der Preis für eine Sechsfahrtkarte wird von 1,- RM auf 1,10 RM erhöht. Die bisherigen Sechsfahrtkarten verlieren am 31. Juli d. J. ihre Gültigkeit. | |
| Alle übrigen Jahrespreise bleiben unverändert. | |

Der Magistrat 12880

**Auf sämtliche
nicht herabgesetzten
Waren
(ausgenommen sind
Nette-Artikel)
gewähren wir
10%
Sonder-Rabatt!**

SAISON- AUSVERKAUF

Beginn: Dienstag, den 1. Juli, 8 1/2 Uhr vormittags

**Die
Kleider
kaufen
jetzt,
weil sie
bis zu
50%
billiger
kaufen!**

| | |
|---|-------------|
| Ein besonderes Angebot! Damen-Söckchen Baumwolle, mit Umschlag, weiß jetzt | .38 |
| Kinder-Strümpfe kräftige Baumwolle, farbig, Größe 1-10 durchweg jetzt Paar | .48 |
| Damen-Strümpfe Bemberg- od. Celta-Wasch- kunsstoffe, „Blaustempel“ jetzt | .95 |
| Damen-Strümpfe Kopfer - Küttner - Wasch- kunsstoffe, mit Indanthren- rand, Spitzferse, fehler- frei jetzt | 1.45 |
| Damen-Strümpfe Bemberg-Kunststoffe, „Goldstempel“, moderne Farben jetzt | 1.65 |
| Damen- Handschuhe Waschkunststoffe mit ele- gantem Manschetten, farbig und weiß jetzt | 1.25 |
| Bindekragen und Passen aus Kunstseiden-Ripa, Valle, Marocain und Georgette Serie III jetzt 1.25, Serie II jetzt .95, Serie I jetzt | .65 |
| Einige 100 Stück Sommer-Pullover ohne Arm, weiß gemustert od. Kunstseide plattiert, Serie III jetzt 2.45, Serie II jetzt 1.95 Serie I jetzt | 1.25 |
| Ein großer Posten Damen-Kleider aus Wickstoff, 2 teilig, Serie II jetzt 3.95 Serie I jetzt | 2.95 |
| Ein großer Posten Damen-Blusen Trikot-Charmeuse, zum Teil mit Kurbelstickerel jetzt 3.95 | 3.75 |
| Einige 100 Stück Charmeuse-Kleider ohne Arm, weiß od. farb. gedruckt, Serie III jetzt 2.75 Serie II jetzt 2.75 Serie I jetzt | 6.90 |
| Aparic Wiener Westen mit Arm und Gürtel, ohne Kragen, mit Kanle, z. T. hand- gestickt jetzt | 8.75 |
| Herrren- Lumberjacks ohne Arm, aparte Jacquard- muster jetzt | 3.95 |
| Sämtliche Damen-Strick-Kleider bis zu den feinsten Wiener Qualitäten z. T. bis 50% ermäßigt | |
| Besonders billig! Charmeuse-Schlüpfer viele Farben, fehlerfrei, Gr. 42-48 jetzt | 1.45 |

| | |
|---|-------------|
| Damen-Strümpfe Seidenfaser, z. T. reguläre Naht, viele Farb., fehlerfrei, jetzt .95 | .68 |
| Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako, moderne Farben jetzt | .75 |
| Damen-Strümpfe echt ägypt. Mako, schwere Qual., mit regulärer Naht jetzt 1.25 | .95 |
| Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert mit Indan- threnrand jetzt | .95 |
| Damen-Strümpfe Seidenfaser, schwere Qualit., z. T. mit Zwickel und Indan- threnrand, viele Modestichen jetzt 1.45 | 1.25 |
| Damen-Strümpfe Flor m. Seide plattiert, schwere Qualität, mod. Farben jetzt | 1.95 |
| Kinder-Söckchen Baumwolle, weiß und farbig, mit Ringelrand, Gr. 7-10 .35, Gr. 4-6 .25, Gr. 1-3 jetzt | .15 |
| Kinder-Strümpfe echt ägypt. Mako od. Seiden- faser, II. Wahl, Gr. 3-10 jetzt | .68 |
| Herrren-Socken Baumwolle, farb. bedr., jetzt | .28 |
| Jacquard-Socken Kunstseide platt. jetzt | .48 |
| Jacquard-Socken Baumwolle, kräftige Quali- tät jetzt | .68 |
| Herrren-Socken Flor mit Kunstseide plattiert, viele moderne Muster jetzt | .95 |
| Herrren-Socken gutes Fabrikat, aparte Muster, z. T. Musterpaaere, II. Wahl, jetzt | 1.25 |
| Damen-Handschuhe Waschleder imitiert, gelb, mit Aufnaht u. Umschlagmanschet- ten jetzt | .75 |
| Damen-Handschuhe Leinen imit., gute Qual., mit bestickt, Manschetten, farbig, jetzt | .95 |
| Damen-Glaccé Handschuhe mit Umschlag- manschette, mod. Farb., jetzt | 2.95 |
| Damen - Selbstbind. reine Seide, mod. Farben, jetzt | .48 |
| Damen-Schlüpfer echt ägypt. Mako, feinst, jetzt | .95 |
| Damen-Schlüpfer echt ägypt. Mako, schwere Qualität jetzt | 1.45 |
| Kinder-Schlüpfer Baumwolle, feinstäd. Qual., farbig jetzt | .38 |
| Kinder-Schlüpfer echt ägyptisch Mako, schöne Farben, Länge 35-35 jetzt | .65 |
| Achselflußhemden mittelfädig, Wäschestoff, mit Stickerelversaler, jetzt 1.45 | .95 |
| Trägerhemden feinst. Wäschest. m. Stickerel- Eins. u. Ansatz jetzt | 1.45 |
| Mädchen-Prinzeßröcke weiß und farbig Battist, Länge 90 1.95, Länge 60-80 jetzt | 1.45 |
| Damen-Hemdchusen weiß Wäschestoff, mit Kloppelspitzen oder Valen- ciennespitzen u. Motiv, jetzt 1.95 | 1.25 |
| Damen-Prinzeßröcke Wäschestoff, weiß und farbig, m. Stickerelmotiv u. Valen- ciennespitzen, jetzt 2.95 | 1.95 |
| Damen-Nachthemden Wäschestoff, weiß und farbig, mit 1/2 Arm, oder Wäschestoff weiß m. Stickerel-Bühnen, jetzt 2.95 | 1.95 |
| Kind-Schlafanzüge Wäschestoff, feinstädig mit weißer kariertem Weiss und 1/2 Arm, Länge 90-100 2.45, Länge 60-80 jetzt | 1.95 |
| Dam.-Schlafanzüge Wäschestoff, feinstädig, mit weißem Weiseneil, GröÙe 42-48, jetzt | 2.95 |
| Damen-Schlüpfer „Elkandee“, glatte Kunst- seide, fehlerfrei jetzt | 1.75 |
| Damen-Schlüpfer Trikot-Charmeuse, doppel- männliche Qual., z. T. fehler- frei jetzt | 1.95 |

| | |
|--|-------------|
| Damen-Hemdchusen glatte Kunstseide mit hübsch. Valenciennespitze fehlerfrei jetzt 2.90 | 1.90 |
| Damen-Hemdchusen na. Charmeuse, eleg. Spitze, Zwickelform, fehlerfrei, jetzt | 4.75 |
| Dam.-Prinzeßröcke glatte Kunstseide, oben und unten mit Valenciennespitze fehlerfrei jetzt | 2.90 |
| Dam.-Prinzeßröcke Trikot-Charmeuse, doppel- männliche Qual., oben und unten mit breit. Spitze, jetzt | 3.95 |
| Dam.-Prinzeßröcke pa. Charmeuse mit einge- arbeiteter Spitzengallone jetzt | 4.90 |
| Damen-Complet pa. Charmeuse mit eleganter Valenciennespitze fehlerfrei jetzt | 6.90 |
| Bettgarnituren Linen, 1 Deckbett, 1 Kissen garniert od. gestickt, 1 Kissen weiß, 80x80 jetzt | 5.95 |
| Bettgarnituren Linen, 1 Deckbett 150x200, 1 Kissen glatt, 1 Kissen reich gestickt, 80x80 jetzt | 6.75 |
| Betttücher Daulas, 150x220, mit Hohl- raum jetzt | 2.95 |
| Rohnessel ca. 80 cm breit, solide Ge- brauchqualität, jetzt Meter | .28 |
| Büstenhalter Baumwolltricot od. Wäsche- stoff mit Spitze garniert jetzt .45 | .28 |
| Strumpfhaltergürtel Kunstseiden-Dreil gemustert, mit 4 Halter jetzt | .45 |
| Büstenhalter Milanais-Trikot, breit, Form od. Schnurbüstenhalter aus Linen Seitenschluß jetzt | .75 |
| Strumpfhaltergürtel eleg. Kunstseiden-Jacquard m. 2 Gummitell. u. 4 Röhren halter jetzt | 1.45 |
| Hauskleider gestreift und einfarbig Zellir jetzt | 1.25 |
| Hauskleider Indanthrenstoff, einfarbig, mit kariertem Rock jetzt | 2.45 |
| Wirtschaftskittel o. Arm, Zellir mit kunst- seidenem Schalkrag., amer. Form, Gr. 42-45 jetzt | 2.75 |
| Tenniskleider weiß Panama, Rock m. Falten Gürtel u. Tasche eigene An- fertigung jetzt | 2.95 |
| Einstoffkragen Bielefelder Fabrikat, mod. Form jetzt | .45 |
| Sommerbinder Cröpe de Chine od. Foulard, reine Seide, jetzt 1.45, .95 | .65 |
| Hosenräger pa. Seidengummil, mit aus- wechselbar. Seidenbiesen, jetzt | .95 |
| Herr.-Nachthemden mit Kragen, kräftiger Wäsche- stoff, mit gemust. Popeline- besatz jetzt | 3.75 |
| Neizjacken zum Teil mit verstärkter Schulter, Gr. 5-6 jetzt .95 | .75 |
| Mako-Jacken echt ägypt. Mako, 1/2 Arm, Gr. 3-5 jetzt | 1.25 |
| Einsatzhemden weiß Numpstoff mit hübsch. Einsätzen, Gr. 4-6 jetzt | 1.45 |
| Einsatzhemden z. T. echt ägypt. Mako mit hübschen Trikotfleece- insätzen jetzt | 2.25 |
| Herrren-Hemdchusen Kulofason, z. T. echt ägypt. Mako, versch. Größen jetzt | 2.75 |
| Trainingsanzüge für Damen und Herren, maritime und blau jetzt | 4.95 |

| | |
|---|-------------|
| Ein großer Posten Sport-Zellir besonders billig, gestreift und einfarbig jetzt Meter | .35 |
| Zirke 2000 Meter Kunstseiden- Beiderwand unglaublich billig, gestreift und einfarbig, II. Wahl jetzt Meter | .58 |
| Ein Posten Jacquard- Stubenhandtücher schön billig, Reinleinen od. Halbleinen, gestümt u. ge- bündert, II. Wahl, jetzt | .58 |
| Ein Posten Tischdecken fabelhaft billig, Reinleinen od. Halbleinen, Elmuster, farbig kariert, verschiedene Größen, II. Wahl, jetzt | 1.95 |
| Noch nie so billig! Kunstseid.-Decken II. Wahl, einfarbig, m. Bordüre, 150x160 3.75, 150x130 jetzt | 2.95 |
| Ein Posten Hauskleider Kunstseiden-Beiderwand, gestreift mit einfarbig ver- arbeitet, Gr. 42-52, eigene Anfertigung jetzt | 2.75 |
| Ein besonderer Schlager! Umlegekragen besonders billig, Mako, mo- derne Form jetzt | .38 |
| Oxford-Oberhemden mit passendem Binder, fest, Kragen, z. T. 2 aufgeschitzte Taschen jetzt | 4.65 |
| Herrren-Makohosen echt ägyptisch Mako, z. T. 2 fädige Qual., mit Ueber- schlag jetzt | 2.95 |
| Einmaliges Angebot! Damen - Schlüpfer „Tramaine“, glatte Kunst- seide, II. Wahl jetzt | 1.95 |
| Mädchen-Nachthemden 1/2 Arm, weiß Wäschestoff m. farbigem Umlegekragen Länge 80-100 1.25, Länge 55-75 jetzt | .95 |
| Ein Posten Damen- Badanzüge mit sport gemustertem Ober- teil jetzt | 2.25 |
| Unüberbittren billig! Damen- Badanzüge reine Wolle, einfarbig und gemust., jetzt 2.95, 3.45 | 1.95 |
| Bademäntel für Damen, gute Jacquard- qualität, mit langem Arm und Kragen jetzt | 6.95 |
| Einige 100 Stück Frotteierhandtücher z. T. Jacquard-Qual. m. farb. Kanle oder farbig kariert Serie III .95, Serie II .75, Serie I | .48 |

**Versand
nach außerhalb
von 20.- Mk. an
portofrei!**

Zahlungs-Erleichterung
durch die Kunden-Kredit-
Kasse H. G. G. G. G. G.

SAXONIA

Wollwarenhaus Ohlauer Straße 60/61 Das große Spezialhaus am Christophorplatz Ohlauer Straße 60/61 Falk & Posener

Das Komitee der „Olympier“

Über den vor kurzem im Herrenhaus zu Berlin abgehaltenen Kongress des Internationalen Olympischen Komitees...

Es wimmelt unter den Vertretern der einzelnen Länder von Grafen und Baronen, einen richtigen englischen General gibt es auch zu sehen und zu hören...

Die Vertreter der Weltaristokratie regieren den internationalen bürgerlichen Sport.

Scharfe Beschlüsse gegen wilde Auslandsfahrer

Vor wenigen Tagen ist eine Gesellschaft von Spielern von Vereinen des österreichischen Arbeiterfußballverbandes nach Rußland abgereist...

Die tschechische Arbeiterturnerjugend

Der Verband der tschechisch-österreichischen Arbeiter-Turner wurde am 27. bis 30. Juni in Prag Jugendfestlichkeiten...

Arbeitersportler dürfen ohne Paß in die Tschechoslowakei

Der Leitung des deutsch-tschechischen Arbeiter-Turn- und Sportverbandes ist es durch Verhandlungen mit dem tschechischen Innenministerium gelungen...

Breslauer Stadtemannschaft schlägt in Halle die dortige Stadtemannschaft 11:8 (5:4)

Bei herrlichem Wetter mit mehreren tausend Zuschauern wurde dieses Spiel ein glänzender Erfolg für Breslau...

Südost 1 - Fichte-Mochbern 15:4. Der Anwurf der Fichtemannschaft bringt ein aufgereagtes Spiel in Gang...

Sportwettbewerb des NSB. Stern

Die Werbewoche des NSB. Stern war sportlich von bestem Erfolg begleitet. Im Laufe der Woche wurden 12 Spiele ausgetragen...

Stern 1 - Bratislavia 1:3:1

Es mögen an die 300 Zuschauer gewesen sein, welche dieses Spiel mit Spannung erwarteten. Der Anstoß Bratislavia's endet an der Käuferreihe Sterns...

Fußball in der Provinz

Im Waldenburger Bergland herrschte am gestrigen Sonntag reger Spielbetrieb. Dabei gab es teilweise nur knappe Resultate...

Übungsspiel der Schlesiermannschaft gegen die Breslauer Stadtemannschaft am 6. Juli, 17 Uhr, auf dem B.F.V.-Platz in Klein-Gandau

Das Kreisfest des 14. Kreises, welches am 26. und 27. Juli im Breslauer Stadion durchgeführt wird, wirft seine Schatten voraus...

Naß in Breslau-Deutsch-Bissa

Die Wassersportveranstaltung am 21. Juni 1930. Reichlich 400 Zuschauer hatten sich am Wehr in Goldschmieden eingefunden...

Stafettenlauf am 9. Juni nachmittags

Stafettenlauf am 9. Juni nachmittags. Dem Starter stellten sich für eine Strecke von circa 10 Kilometern zu einer gemischten Stafette 32 Radfahrer, 8 Schwimmer und 80 Läufer...

Unerwartete Resultate

Strehlen schlägt Südost - Eine schwere Niederlage B. F. V.'s - Bratislavia ebenfalls geschlagen - Herta-Breslau schlägt Sparta-Striegau - Einigkeit wird von Union Id geschlagen

Die zweite Klasse triumphiert! Das könnte man als charakteristisches Merkmal des gestrigen Sonntages feststellen...

Strehlen - Südost 1:0. Die alte Feststellung, daß Strehlen auf eigenem Platz schwer zu schlagen ist, mußte Südost wiederum erfahren...

Union Id - Einigkeit 1:4:0. Der Spitzenführer der C-Gruppe brachte es fertig, eine schlagstarke Mannschaft glatt zu schlagen...

Union I - Freia-Lauer 1:2. Was nicht die größte Feldüberlegenheit, wenn die Stürmer nicht verfehlen, dieselbe auszunützen...

Herta-Breslau - Sparta-Striegau 5:1. Zu einem Werbespiel war Herta nach Striegau verpflichtet...

Sturm - B.F.V. 7:2. Diese Niederlage ist geradezu vernichtend für B.F.V. Schon nach zehn Minuten Spielauer ist Sturm durch Linksaußen zum vierten Male erfolgreich...

Goldschmieden I - Bratislavia 1:3:2. Auch hier triumphierte die zweite Klasse. Das flotte Spiel schloß sich durch einen Durchbruch beiderseits zur Folge...

Oswig - 1921 4:3. Nur knapp gab sich 1921 geschlagen. Es kann festgestellt werden...

Rapid - 1930 4:2. In der ersten Halbzeit lieferten sich beide Mannschaften ein ausgeglichenes Spiel...

Brau-Weiß - West 5:3. Nach dem 7:2-Sieg über Herta-Brieg hätte sich West diese Niederlage nicht träumen lassen...

Arbeitersportler dürfen ohne Paß in die Tschechoslowakei. Der Leitung des deutsch-tschechischen Arbeiter-Turn- und Sportverbandes ist es durch Verhandlungen...

Stadion Breslau. Sonnabend, 26. u. Sonntag, 27. Juli. Arbeiter-Turn- und Sportbund, 14. Kreis.

Advertisement for 'Schlesisches Arbeiter-Turn- und Sportfest' at Stadion Breslau, including dates and organization details.

Sommer- **Ausverkauf** bei **WRB** und **Weissenberg & Brauer** • Schwoidnitzer Str. 3/4

Vom 1. Juli bis 8. Juli

Seide, Bänder, Spitzen, Kragen, Garnituren unerhört preiswert!

Fabelhaft billige Reste

Familien-Anzeigen

Wie Du gesorgt für Deine Lieben
Das Leben war Dir keine Last
Wer Dich gekannt, wird Zeugnis geben
Wie redlich Du gearbeitet hast.

Am 27. Juni verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, herzenguter, treuer Mann, unser lieber, guter, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Vorschied
Robert Jex

im 62 Lebensjahre.
Breslau, den 27. Juni 1930
Kospothstraße 20

In tiefer Trauer:
Anna Jex
nebst Kindern und Anverwandten

Beerdigung: Dienstag, den 1. Juli, nachm. 4^{1/4} Uhr, von der Kapelle des Elflausend-Jungfrauen-Friedhofes in Pohlenowitz.

Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter
Am Freitag, den 27. Juni, verstarb unser langjähriges Mitglied, der **Schmied**
Robert Jex
im Alter von 62 Jahren
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Mitglieder der Ortsverwaltung Breslau

Beerdigung: Dienstag, den 1. Juli, nachm. 4^{1/4} Uhr von der Kapelle des Pohlenowitz Friedhofes
Trauerhaus: Kospothstraße 20 2718

Am 27. Juni verschied nach längerer Krankheit unser treuer Kollege, der **Vorschied**
Robert Jex
im Alter von 62 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die Kollegen der Freiwillig. Bestattungsbeihilfe
Schulheiß-Patenhofer Brauerei Abt. 5 Breslau
Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Juli, nachmittags 4^{1/4} Uhr, von der Halle des Pohlenowitz Friedhofes aus, statt. 2713

Eine Sensation sind meine Preise im Saison-
Ausverkauf
Ein Beweis meiner Billigkeit:

1 Posten **Damenmäntel** aus Herrenstoffen, moderne Muster, zum Ausschauen nur **750**

1 Posten **Damenmäntel**, nur gute Qualitäten, neueste Muster, z. T. auf K.-Seide gefärbt, z. T. **1050**

1 Posten **feine Damenkleider**, Volle, Wachselseide, Musseline **195**
6,25, 4,75, 2,50

Konfektionshaus 2693
G. Cheimowitz
Telchstr. 27, parterre - Kein Laden

Achtung! Achtung!
Reichsbund
der Kriegsbeldigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen
Ortsgruppe Breslau
Heute, am 30. Juni, findet abends um 8 Uhr, für unsere Mitglieder eine

Protest-Versammlung 2717
im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Margaretenstr. 17, statt, in welcher dargelegt werden soll, wie das Frontkämpferkabinett gegen die Rechte der Kriegshinterbliebenen vorgeht. Der Rentenabbau und die Rechtsnachfolge der deutschen Kriegshinterbliebenen sind auf dem Marsche, dagegen gilt es anzukämpfen, darum bitten wir unsere Protestversammlung.

Der Ortsgruppenverstand.
Präsident: Nagoll.
Mitteil. zur gegen Verweigerung des Mitgliedsbuches.

Am 27. d. M., nachmittags 1 Uhr, verstarb an den Folgen einer, mit großer Geduld ertragenen, heimtückischen Krankheit, meine inniggeliebte, nimmermüde Frau, beste Mutter zweier Kinder

Agnes Rogalski
geb. **Toffinger**

im hoffnungsvollen Alter von 32 Jahren. Nur wer sie gekannt, wird wissen, welch großen Verlust ich erlitten habe.

Breslau, den 30. Juni 1930 7586
Malapanestraße 2

In namenlosem Schmerz:
Adolf Rogalski als Mann
Gerda Rogalski als Tochter
Manfred Rogalski als Sohn

Einäscherung Dienstag, den 1. Juli, nachm. 5 Uhr, im Krematorium Gräbchen. Von Beileidsbesuchen bitte, dankend, Abstand zu nehmen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Breslau
Die hiesige Verwaltungsstelle sucht zum baldigen Eintritt einen
Büroangestellten

Bewerber müssen eine fünfjährige Mitgliedschaft im Deutschen Metallarbeiter-Verband nachweisen. Sie müssen mit den Breslauer Tarifverhältnissen vertraut und befähigt sein, die Jugendgruppe des DMV zu leiten. Gehalt wird nach den Beschlüssen des Verbandstages von Karlsruhe bezahlt. Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juli 1930 an den Deutschen Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Breslau, Margaretenstraße 17, I. Gbhs., mit der Aufschrift „Bewerbung“, zu richten.
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Achtung!
Morgen beginnt bei uns der **Sommer-Ausverkauf!**
Dies ist die größte Befähigung
Sie meine Schaufenster. Seit 1876 bekannt als der billige
Friedländer Sonnenstr. 30
Matthiasstr. 89

Druckerei Volkswacht
fertig moderne Druckmaschinen
Breslau 2 Kilschstraße 4/6

Kleine Anzeigen
sind in der **Volkswacht**
billig
u. erfolgreich

Genossen deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Heute früh verstarb unser lieber Kollege, langjähriger Provinzial-Verbandskassierer, seit dem 19. Mai d. Js. Provinzial-Verbands-Vorsitzender

Hermann Weide

im Alter von 71 Jahren.

Durch den Tod hat der Provinzial-Verband Schlesien des Deutschen Gastwirtsverbandes einen schweren Verlust erlitten. Seit ca. 25 Jahren war er zum größten Teil für seine Berufskollegen als Vorsitzender der Breslauer Organisation tätig. Stets war er zur Stelle, wenn der Ruf an ihn erging, den Kampf für unser Gewerbe zu führen.

Wir bedauern das Hinscheiden dieses tapferen Kämpfers und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Breslau, den 28. Juni 1930.

Provinzial-Verband Schlesien des Deutschen Gastwirtsverbandes e. V.
Ortsverband der Gastwirtsvereine von Breslau und Umgegend.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des ev. Coseler Friedhofes St. Paulus aus, statt.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Denkt nur einmal im Jahre ist daran.

Saison-Ausverkauf
vom 1. bis 8. Juli

In dieser Veranstaltung biete ich meinen Kunden Einkaufsvorteile, die so leicht nicht überboten werden können. Nutzen Sie deshalb diese günstige Gelegenheit aus und decken Sie Ihren Bedarf im Hausstand, Aussteuer und Betrieb in diesen Tagen.

| Baumwollwaren | Leibwäsche | Bettwäsche | Tisch- u. Hauswäsche |
|--|---|--|--|
| Linon für Bettwäsche, pa. Qual., 130 breit 1,10, 92, 80 breit 65 52 Pf. | Damenhemden aus haltb. Wäsche-tuch, mit Träger und Spitzen-garnierung 1,50, 1,10 75 Pf. | Wäschelockbezüge m. 2 Kissen, fertig genäht 5,50 4,75 | Küchenhandtücher, waschecht, auch in Halbleinen . . . 60, 50, 35 25 Pf. |
| Walla, schwere säubst. Ware, 130 breit 1,35, 1,23, 80 breit 90 75 Pf. | Prinzeßbrücke mit brit. Stickerei-Volant schön garniert. . . 2,25 1,65 | Weißer Bettbezüge a. kräft. Haus-tuch, 1 glatt, Kiss. u. 1 Kiss. bestickt 4,95 | Gesichtshandtücher, hell und Damast, gute Aussteuerqual. 75, 65 55 Pf. |
| Damast m. Seidengl., mod. Must. 130 br. 1,95, 1,70, 80 br. 1,20 98 Pf. | Damen-Nachthemden, Schlupf-lorm, Hüblkrag. od. ausgeschn. 2,50 1,75 | Paradegarnitur a. bestem südd. Linon, m. mod. Motiv. 9,50, 7,50 5,90 | Tischdecken, weiß, f. 6 Personen, derbe Gebrauchsqualität . . . 2,75 2,25 |
| Bett-Inletts, erstkl. hochw. Ware 130 br. 2,40, 1,85, 80 br. 1,40 1,20 | Nachtjacken richtige Paßform 1,60 | Wallbezüge ganz erprobte Qua-lität 9,00 8,00 | Tafeltücher, schneeweißer Damast 139 x 225 5,50 3,95 |
| Bettuch-Crease, ganz erprobte Qual., 130/140 breit 1,10 95 Pf. | Unterkleider, prima Seidentrikot 2,40 1,85 | Damastbezüge m. 2 Kissen, glanz-reich, ganz mod. Dessins, 12,50 10,50 | Küchenhandtücher, mit echtem Druck 125 x 150 3,25 |
| Bunte Tischzeuge f. Gastwirte Indanthren, 110/120 breit, 1,35 1,15 | Complets, Seidentrikot, ganz mod. Farben 5,90 4,50 | Bunte Bezüge mit 2 Kissen, schlesische Ware 6,40 | Rolltücher gestreift 95 Pf. |
| Schürzenstoff, Indanthren, 110 breit 88 Pf. | Schlüpfer für Damen, in Seide und Mako 1,25 85 Pf. | Bettlaken, leinwand, u. säureecht, fertig zum Gebrauch 8,50, 7,25 6,75 | Kaffeedecke, bunte derbe, f. 6 Pers., mod. Muster f. Restauranten 2,70 2,20 |
| Rohseide, 140 breit, für Bett-laken 90 Pf. | Herrn-Taghemden, m. Fällchen garniert 2,20 1,95 | Bettlaken, leinwand, u. säureecht, fertig zum Gebrauch 8,50, 7,25 1,85 | Kissenherdgründeln, 3 teilig, engl. Tüll, schönes Muster 3,90 2,10 |
| Damen-Körper, feinst. Bettlaken echt türk. rot, 130 br. 4,00, 80 brt. 2,50 | Herrn-Nachthemden, m. wasch-echten Börtchen 3,60 2,60 | Einzelne Kopfkissen, fertig ge-mustert 70, 50 85 Pf. | Landhausgardinen mit angear-beitem Volant, weiß u. bunt, 58 48 Pf. |
| | Monteur-Anzüge, prima Körper, alle Größen 5,60 3,50 | Frotteerhandtücher, schön ge-mustert 70, 50 35 Pf. | Damenstrümpfe, Wachselseide u. Jakkollor 95, 75 50 Pf. |
| | Beratsamantel schwarz und weiß 4,25 2,95 | Endeianen aus gutem Krümel-stoff 140x180 5,25 | Kavalierecken, leinwandig, 4 Paar 1,00 |
| | Herrn-Garnituren Hosen und Jacken 2,95 | | Ein Posten Schladdecken Stück 2,95 2,25 1,60 85 Pf. |

Achten Sie genau auf die Firma, damit Sie sich nicht irren

Wäsche-Manneberg
Inh.: **Luiz Manneberg**
Im Hofe! Reuschestraße 47/48 Im Hofe!

Stadt-Theater
 Die große Operette
Das Dorf ohne Glocke
 Premiere
 am Sonntag, den 2. Juli, 8 Uhr
 am Montag, den 3. Juli, 8 Uhr
Fidello
 Schluß der Spielzeit

Lobe-Theater
 Telefon 20117
 Nur noch bis heute
 Sonntag
 Lustig 20.1. bis 22.00
 Der große Sommerfest
Saisonausverkauf 1930
 Die neue von Max Schütz
 Musik von Harry Goldstein

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Tel. 26300
 Täglich 8 Uhr
Dolly's Abenteuer
 Operette in 4 Akten
 Musik von
 Ralph Benatzky
 Loti Heuser und
 Ino Wimmer a. G.
 Gegen Vorweisung
 dieser Anzeige
 50% Ermäßigung
 in der Theaterkasse

Schlesische Philharmonie
 Freitag, den 4. Juli
 10.30 Uhr:
**8. Südpark
 Konzert**
 Leitung:
 Prof. Dr. G. Dohrn

Meine Praxis nehme ich
 am 1. Juli wieder auf
 Kreismedizinalrat a. D.
Dr. Robert Heinze
 Tauentzienstraße 48

Auktion!
 Verlängerung bis 2. Juli
Leihhaus O. Hickmann
 Wratthausstraße 113.

**Der Wahre
 Jacob**

Sozialdemokratisches
 Witzblatt - Zu haben
 in den Volkswacht-
 Buchhandlungen und
 auf allen Zeitungs-
 trägern
 Preis 30 Pf.

Die „Frauenwelt“
 den Frauen zum Lesen,
 Denken und Schauen!
Frauenwelt
 Eine Halbmonatsschrift
 für die Frau
 des schaffenden Volkes
 Preis 30 Pf.
 Zu bestellen
 bei alt. Zeitungsverlegern

Bedrungen
Redige
 mit Kind
 Luftschiff



Von Dienstag, 1. bis Montag, 7. Juli

Ungültig
 die früheren Preise...
 Im Saison-Ausverkauf sind die
 Preise beispiellos herabgesetzt

Die 11 Schaufenster mit den billigen
 Angeboten muß man sehen
 Auf alle Waren, die nicht besonders er-
 mäßigt sind, auf alle Fälle **10% Rabatt.**

**Goldstein
 Rettig**

gegenüber der Magdalenenkirche



Ein Tagesgespräch von Breslau
 ist mein Saison-
Ausverkauf
 Um mein reichhaltiges Warenlager zu räumen habe ich
 sämtliche Preise bis
50% herabgesetzt!
 Ihr Vorteil ist es wenn Sie jetzt kaufen. — Ein Beweis
 meiner Billigkeit. — Aus eigener Anfertigung:
1 Posten Herren-Anzüge 13⁵⁰
 aus besten Stoffen, in
 vielen Farben . . . 32.00, 29.00, 24.00
1 Posten Kammgarn-Anzüge 26⁵⁰
 streng modern, gute fröhliche Stoffe, tadello-
 ser Sitz . . . 39.00, 36.00, 32.00
Blaue Kammgarn-Anzüge 36⁵⁰
 reine Wolle, beste Verarbeitung, Ersatz
 für Maß
Sport-Anzüge 14⁵⁰
 aus festen Stoffen, in
 vielen Farben . . . 32.00, 29.00, 24.00
Trenchcoats 14⁵⁰
 aus Reien gearb, nur
 Laden- und Gummimäntel
Windjacken 4.95 • Gestr. Hosen **1.60**
Kalckerbocker 3.90 • Broetchos. **4.55**
 Tuch- und Maßgeschäft
G. Chaimowitz
 Tuchwaren 27. Markt. — Nähe Läden.

So billig wie in unserem am **Dienstag, den 1. Juli**, beginnenden
Sommer-Ausverkauf
 haben Sie noch nicht gekauft!

| | | |
|---|---|--|
| Wash-Mussellne neue Drümmuster 35 Pf. | Crépe Marocco K.-Seide, bedruckt, das seltsamste Gewebe, 95/90 cm br. 3.90 | Mantelstoffe 140 cm breit, Halb- Kammgarn früher 4.75, jetzt 2.95 |
| Washselde bedruckt, große Musterauswahl, 90.75 55 Pf. | Veloutine 100/95 cm breit, Wolle mit Seide, erkl.loses Fabrikat 3.50 | Mantel- u. Kostümstoffe Toller- made 140 cm breit früher 9.50, jetzt 5.90 |
| Woll-Mussellne moderne Dessins, 1.50, 1.15 85 Pf. | Veloutine-Moïrè 100/95 cm breit, Wolle mit Seide, hochwertige Ware früher 7.50, jetzt 4.50 | Tweed für Mäntel und Kostüme 140 cm breit früher 6.50, jetzt 4.50 |
| Voll-Wolle 100/95 cm breit, aparte Muster 1.50, 1.25 95 Pf. | Crépe-Caid 100/95 cm breit, reine Wolle, vorzügliche Qualität 1.95 | Tweed für Reise- u. Sportkleider gutes bewährtes Fabrikat früher 5.10, jetzt 1.95 |
| K.-Seiden-Volle 100/95 cm breit, sehr geschmackvolle Ausmst. 3.50 2.95 | Crépe-Caid 150 cm breit, reine Wolle große Farbauswahl 2.90 | Pulllover-Stoffe ein (fest-Posten) früher bis 3.90, jetzt 1.75 |
| Japon-Foulard reine Seide, be- druckt, die grobe Mode, auch marine- gründig 3.50 2.50 | Ripo 150 cm breit, schwere Qualität, marine, schwarz, blau und braun 2.50 | Tolle K.-Seide moderne Streifen- muster früher 2.65, jetzt 1.95 |
| Bemberg K.-Seide 2.95 | Popeline allenfalls 100/95 cm breit, reine Wolle, ganz besonders billig 2.25 | Herrenstoffe große Auswahl, sehr niedrige Preise |

Auf alle nicht im Preis herab-
 gesetzten Waren gewähren wir **10% Rabatt!**

Oelrich & Winkler Schmiedebrücke 30
 Ecke Ursulinerstraße





to
of
no
p
p
be
be
be
S
be
be
D
m
f i
19
ob
ob
"cr
R
of
nie
bef
So
sch
dra
Bo
hie
leb
der
son
m
f a
der
bef
Be
unt
An
Wi
Re
E
ma
ju
äun